

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

269 (13.6.1914) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß große Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler, Karlsruhe, Hauptstadt, Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Verwaltung: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seckendorff für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Verleger Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Sichel- und Sammler-Edel nachst Kaiserstr. u. Marktplat. Briefs od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Halbjährlich M. 4.00, jährlich M. 7.50. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Großere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialzeitung 25 Pfg., die Weltzeitung 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1. Stelle 1 Wrt. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der bei Nichterhaltung des Bietes, bei gleichzeitigen Berechnungen und bei Kontraktanträgen außer Kraft tritt.

Nr. 269. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 13. Juni 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 268 umfasst 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 269 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 48; zusammen 28 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Die Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart“ (mit Illustrationen). — „Decorative Naturspiele“. — „Das Kolonialkriegsdenkmal in Berlin“ (mit Abbildung). — „Die unschätzbaren Schätze“. — „Die neuen Schweizerischen Briefmarken“ (mit Abbildungen). — „Rücktritt des Admirals von Heeringen“ (mit Photographie). — „Satz und Künstler“. — „Der Sieger im deutschen Offiziers-Krieg“ (mit Photographie). — „Rätselende“.

## Die Kriegsgefahr.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 13. Juni. Von wohlinformierter Seite hören wir: Man hofft in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß es den ernstlichen Bemühungen Talaat Beys doch noch gelingen wird, Griechenlands Beschwerden wegen der Ausreibung seiner Stammesgenossen aus den türkischen Provinzen auf ein erträgliches Maß zurückzuführen und dadurch den Ausbruch eines Krieges zu verhindern. Man ist hier auch überzeugt, daß Benizelos sowohl wie das griechische Volk im Grunde den Krieg nicht wollen. Aber beide sind durch die jüngste Ueberchwemmung des Landes mit Flüchtlingen derart erregt, daß sie es vorziehen, den anheimelnd unvermeidlichen Kampf zu beschleunigen. Kommt es zum Kriege, so nimmt man mit Bestimmtheit an, daß Rumänien allen Operationen zu Lande auf bulgarischem Boden einen festen Widerstand entgegenzusetzen werde. Bulgarien ist nach den hier vorliegenden Nachrichten nicht gewillt, sich an einem Kampfe zu beteiligen. Wenn man auch erwartet, daß die Kriegsgefahr vermieden werden wird, so verschließt man sich nicht der Beforgnis, daß, wenn diese Hoffnung täuscht, gefährliche Perspektiven sich möglicherweise öffnen können. Und zwar dann, wenn das von Griechenland ausgegebene Schlagwort der „Christenverfolgung“ zündend einschlägt. Denn die Erfahrung der „bulgarian atrocities“ lehrt, daß das Interesse für die Balkanchristen in England eine aufregende Wirkung auf Gefühlspolitiker beiderlei Geschlechts auszuüben pflegt. Die Wirkung des Feldschreies „Kreuz gegen Halbmond!“ ist auch in dem durch die Gemeinamkeit des orthodoxen Glaubens mit den Balkanvölkern verbundenen Rußlands unübersehbar. Rußland ist zwar kein Freund der Türkei, aber zur Zeit hat es nicht das Verlangen nach Orientverwicklungen. In Fragen aber, wo der religiöse Fanatismus mitspricht, ist es ebenso unberechenbar, wie die britische Sentimentalität, deren

Einfluß auf die öffentliche Meinung und der ihr Rechnung tragenden Regierung nicht unterschätzt werden darf. (Telegramme.)

Kg. Berlin, 13. Juni. (Privatmeldung.) Wie die hiesige türkische Botschaft mitteilt, hat die Türkei bisher in dem griechisch-türkischen Streitfall keine besonderen militärischen Einberufungen verfügt. Trotz der Zurückweisung der scharfen griechischen Note durch die Pforte gilt hier die Lage für nicht gefährdet. — Die vor drei Wochen von dem türkischen Kriegsministerium angeordnete Probemobilisierung von drei kleinasiatischen Korps ist in den letzten Tagen beendet worden.

Kg. Paris, 13. Juni. (Privat.) Einer Heraldmeldung aus zuverlässiger Quelle zufolge haben die europäischen Kabinette in dem türkisch-griechischen Konflikt die Initiative zu einer Vermittlung ergriffen. Der Antrag Frankreichs auf Vorstellungen in Athen und Konstantinopel liegt bereits den Dreihundmächten vor.

Kg. Rom, 13. Juni. (Privatmeldung.) Aus Athen wird „Giornale“ gemeldet: Der griechische Ministerrat hat beschlossen, für die aus Kleinasien flüchtenden Griechen, die auf Staatskosten nach Saloniki gebracht werden, von der Türkei einen Ersatz des Schadens und der Vermögensverluste zu fordern.

— Athen, 13. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht ein königliches Dekret über die Annetierung der Inseln Chios und Mytilene durch Griechenland.

## Bankdirektor Aug. Kanfer in Pforzheim †.

Pforzheim, 13. Juni. August Kanfer, Begründer und Direktor des Pforzheimer Bankvereins A.-G., ist heute vorm. 1/9 Uhr im 81. Lebensjahre an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Mit ihm scheidet eine Persönlichkeit aus dem Leben, die als die markanteste unserer Stadt seit mindestens 30 Jahren bezeichnet werden darf. August Kanfer war der älteste Sohn des Rappenvirts August Kanfer hier, eines für damalige Verhältnisse recht wohlhabenden Mannes. Dieser ließ den Sohn nach Abolvierung des hiesigen Pädagogiums gute Schulen in Genf und Paris besuchen und später, zur Erweiterung seiner Sprachkenntnisse, sich längere Zeit in England aufhalten. Einen Teil seiner handelswissenschaftlichen Ausbildung erhielt der junge Kanfer auch auf dem Polytechnikum in Karlsruhe, dem zu jener Zeit unter Bleibtreu eine Handelsabteilung angegliedert war.

Als 31-Jähriger wurde Kanfer bereits als Abgeordneter für Pforzheim in die Zweite Kammer gewählt, wo er sich, schon vorher ein Vertreter der schärferen liberalen Partei, nach 1866 der reorganisierten demokratischen Partei anschloß. Im Landtag war er am 16. Dezember 1870 der einzige Abgeordnete, welcher nach Annahme der Verfassungsverträge mit dem Norddeutschen Bund gegen die Militärkonvention mit Preußen stimmte. Der infolge dessen gegen ihn los-

brechende Sturm der Entrüstung setzte seiner Abgeordnetenherlichkeit ein jähes Ziel.

Nach dem Kriege gründete er mit Theo F. Beder zusammen den Pforzheimer Bankverein Kanfer, Beder & Co., als Kommanditgesellschaft auf Aktien, womit Pforzheim die erste auf einer breiten Grundlage beruhende Bank erhielt. Schon nach einem Jahr übernahm er die Leitung des Bankvereins allein und er behielt sie auch bis zu seinem Tode bei. Das Institut wurde später in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Es hat sich für die Pforzheimer Industrie, besonders die Goldwarenindustrie, als sehr segensreich erwiesen dank der weitausschauenden, der Tüchtigkeit des einzelnen Kreditfuchenden viel vertrauenden Finanzgebarung ihres Leiters. Mancher Fabrikant, der heute groß dasteht in Pforzheim, verdankt der Nachsicht August Kanfers viel.

Die Einreihung Pforzheims in die Zahl der Städte der Städteordnung war für August Kanfer das Zeichen zur Entfaltung einer eifrigen gemeindepolitischen Tätigkeit. Er wurde 1874 als Stadtverordneter gewählt, kam bald darauf in den Stadtverordnetenvorstand und an die Spitze desselben. Durch seine sprichwörtlich gewordene Sparpolitik gelang es ihm, das Gleichgewicht der städtischen Finanzen dauernd herzustellen und er hatte, besonders solange der anfängliche wirtschaftliche Aufschwung nach dem Krieg wieder ungünstigeren Zeiten gewichen war, auf dem Rathaus für alles, was er der Stadt bewilligte oder verlagte, eine starke Mehrheit hinter sich. In den Jahren von 1881 bis 1887 war tatsächlich ohne oder gegen seinen Willen im Gemeinwesen unserer Stadt nichts durchzuführen.

Nach und nach aber ging seine absolute Rathausmacht zu rück. Von Mitte der 90er Jahre an war er mit seinem Anhang wieder in der Minderheit und später hatte er einige Male Mühe, überhaupt wieder einen Sitz im Bürgerausschuß zu erobern. Er gehörte aber doch bis zu seinem Tode ununterbrochen dem Bürgerausschuß an, um auch in den letzten Jahren noch, getreu seinem Sparprinzip gegen jede größere Ausgabe mahnend und warnend seine Stimme zu erheben. Als seine gemeindepolitische Macht zu sinken begann, glaubte er durch Gründung einer eigenen Zeitung, des „Stadt-Tageblatts“, die Bürgerschaft wieder an seinen Namen fesseln zu können. Das Unternehmen, das ihn 300 000—400 000 Mark gekostet haben mag, war aber auf die Dauer nicht lebensfähig.

Eines ist jedoch sicher: in allem seinem Tun und Lassen leitete August Kanfer ein glühender Lokalpatriotismus. Zur Förderung der Industrie, der Lehranstaltungen usw. war er, dem sonst der Nadel ziemlich fest in der Tasche saß, immer zu einem Opfer bereit. Er stiftete Preise für Schüler und suchte auch andere zu Stiftungen zu bewegen. Sein Gemeinssinn kommt am edelsten in seinem Altersheim, einer Stiftung für Veteranen der Arbeit, die er sich mehrere Hunderttausend Mark kosten ließ, zum Ausdruck. Persönlich war er ein äußerst anspruchsloser, nicht sehr mitteilsamer Mensch, der nur zu ganz wenigen Personen nähere Beziehungen unterhielt. Er war

## Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marschall. (Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (35. Fortsetzung.)

Merkel stand im Walde, sah sich um, er war allein. Nach ihm suchte keiner — und ihn vermählte keiner. Er ließ sich am Rande des Weges auf einer großen Wurzel nieder und sann. Heißt ein Geschäftsmann! Trieb sich hier bei einem Fest herum unter Menschen, die ihn kaum beachteten. Und unten am Markt im Kontor, da waltete ein neuer Geschäftsführer, den er noch nicht kannte, der noch nicht eingearbeitet war bei ihm. Was konnte der alles anstellen! Aber — man mußte Boden gewinnen — festen Fuß fassen in der Gesellschaft, das war auch so wichtig. Und dann, es war eine Schwäche, natürlich, aber er bewunderte sie doch nun einmal so sehr, diese Männer der Wissenschaft. Ihnen nahe zu kommen war der zweite große Wunsch seines Lebens. Der Erste, der war schon erfüllt — da war es eine Frau gewesen, die er gewünscht, jung, schön, blendend schön, stolz und aus ebem Geschlecht. Und die hatte er erobert, schöner und stolzer wie er sie je geträumt. Daß er froz dabei, ja, das war seine Sache. Ziwitt, ziwitt, dididibü! Die Vögel sangen so lustig über all in den Wipfeln. Schön war das überhaupt hier im Walde, er kannte das noch kaum. Diese Luft, wie leicht sie sich atmen ließ. Man fühlte richtig, wie die Brust sich weitete. Menschenstimmen klangen überall, helle und dunkle, zarte und laute, er sah zwischen den Stämmen die lichten Kleider junger Mädchen — Hierher, wo er saß, kam zufällig niemand, das war ganz bequämlich.

Die Kleine — — die Kleine mit den goldenen Augen! Röslein von Saron!

Ein Schwesterchen fiel ihm ein, das er als Knabe heiß geliebt und dann verloren hatte, ehe er zum Mann gereift war. Goldene Augen hatte es auch gehabt, aber die waren anders in Form und Ausdruck gewesen, mandelförmig, schwermütig, voll verchwiegener Sehnsucht — —

Röslein von Saron!

Da, in dem verborgenen, verstaubten Herzenskammerchen flammte ein kleines Feuerchen im Kamin, brannte ein freundliches Licht. Wie behaglich das gleich war, wie es den ganzen Menschen von innen heraus wärmte. Merkel rieb sich die Hände, er wurde ordentlich vergnügt.

Was für Menschen das sind! Das Röslein von Saron, sein Bruder, sein Vater.

Wenn alle so wären, würde die Welt viel heiterer sein, viel wärmer!

Ziwitt, ziwitt, dididibü, stimmte das Vöglein ihm zu. Und da lachte Merkel. Lachte laut! Wahrhaftig. Er erschraf selbst ein wenig darüber. Es klang so sonderbar, wie eingetostet. — — —

Mutter und Töchter hatten sich gefunden, wie sie zu einander gehörten und wandelten nun zufrieden Arm in Arm, vergnügt plaudernd, dem Festplatz wieder zu. Die jungen Leute folgten, paarweise schlendernd.

Jetzt, wo der Abend sanft und zärtlich die Nacht umarmte, jeht sollte doch der schönste Teil des Festes noch kommen.

Rosenreigen — — Rosentanz — — —

Frau Geheimrat Gisellius, die Töchterlose, hatte sich das aufgeregte Frauchen eingefangen, hatte deren kleine Hand durch ihren Arm gezogen und sprach nun beruhigend und mütterlich auf sie ein. Was, Angst vor dem Tanzen? Aber das ist doch gerade das Schönste, das Allerhöchste. Keinen Tanzunterricht gehabt? Ach was, einem Mädchen wie Tilla, dem saß der

Tanz in den Füßen, ein flotter Tänzer, eine weiche, süße Walzermelodie — und dann ging es ohne weiteres, ganz von selbst.

„Hauptsache, man hat einen netten Tänzer“, sagte Frau Gisellius — — „sind Sie denn zum Reigen aufgefordert?“

„Frauchen nicht strahlend.“

„Ja, fünfmal!“

„Das genügt. Und wen haben Sie sich denn ausgesucht von den Fünfen?“

„Ich muß doch den nehmen, der es zuerst gesagt hat“, erwiderte Frauchen ein wenig niedergeschlagen.

„Ach Gott bewahre, Sie Schächsen“, schalt die Geheimrätin. „Gerade zum Reigen müssen Sie sich den aussuchen, der Ihnen von allen der Liebste ist. Das kann man schon einrichten, ganz fein und schlau, daß niemand sich getränkt fählt. Wer hat es Ihnen denn zuerst gesagt?“

„Der langweilige Berger“, sagte das ungerechte Kind.

„Und mit wem würden Sie am liebsten tanzen?“

„Mit Herrn Trmeling“, — gestand ganz leise das rosarote Prinzgöcklein.

Die Geheimrätin drückte das Händchen in ihrem Arm. Ach Gott, Gott, ihre beiden blauen gelehrtchen Jungen dasheim mit-samt ihren Brillen. So ein Müdel hätte sie haben mögen, so ein heißes, süßes lebendiges Müdel.

„Das sind die hübschen Altmannensüßche, nicht wahr? Zwei gute Freunde? Das erschwert die Sache ein wenig. Aber wir werden's schon einrichten, wozu bin ich denn im Vorstand? Welches ist denn der Trmeling?“

„Der Blonde“, küßte Frauchen errötend. Das einzige Wort war eine ganze Liebeslösung, ein langes, verschämtes Geständnis. Die alte Dame lächelte mit den Lippen und im Herzen.

„Na warten Sie, Sie sollen mit ihm tanzen, mit Ihrem Blonden.“ (Fortsetzung folgt.)



underheiratet. Sein Vermögen, darunter ein beinahe unübersehbarer Grundbesitz, wird auf viele Millionen Mark geschätzt.

Badische Chronik.

F. Durlach, 13. Juni. Eine Sitzung des Bürgerausschusses ist auf Donnerstag, 18. d. M., abends 7 Uhr, einberufen mit der Tagesordnung: Erwerb des Gasthauses zum Bahnhof. Am 9. d. M. wurde das genannte Gasthaus im Wege der Zwangsversteigerung von der Hypothekengläubigerin Frau Otto Bartning, Privatierswitwe, Jenny geb. Doll in Karlsruhe um den Preis von 57 000 M. öffentlich versteigert. Da dieses Haus den Ausgang der Amalienstraße nach der Hauptstraße sehr einengt und die Passage dazwischen für den Fußgänger- und Fuhrwerksverkehr sehr beschwerlich ist, so hat die Stadtverwaltung schon lange daran gedacht, diesem Uebelstand auf irgend eine Weise abzuhelfen. Wie in der gemeinderätlichen Begründung nachgewiesen ist, hat sich durch die Erbauung des Güterbahnhofes an der Kilsfeldstraße die Frequenz der Amalienstraße in neuerer Zeit bedeutend erhöht und ist dadurch das Bedürfnis nach Aenderung desto größer geworden. Auf Veranlassung des Gemeinderats hat sich nun die Steigerin bereit erklärt, ihre sämtlichen Rechte aus dem Meistangebot um den gebotenen Preis von 57 000 Mark, zugleich einer weiteren Entschädigung von 13 000 Mark, zusammen also um 70 000 Mark, an die Stadtgemeinde abzutreten. Durch dieses Abkommen erhält der erste Hypothekengläubiger seine volle Befriedigung, während die Steigerin des Anwehens noch einen Verlust von ca. 7000 Mark hätte. Der Ankauf des Gebäudes erscheint demnach im öffentlichen Interesse gelegen und wird deshalb vom Gemeinderat empfohlen. An der Zustimmung des Bürgerausschusses ist nicht zu zweifeln.

r. Vangensteinbach, 12. Juni. Die hiesige Sanitätskolonne hielt letzten Sonntag ihre Schlußübung ab. Als Vertreter des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz waren erschienen Herr Dr. Perz aus Karlsruhe und Herr Bezirksarzt Dr. Geiger aus Durlach. Der Übung lag folgende Idee zugrunde: Bei Abbrucharbeiten in der Stiegelei verunglückten eine Anzahl Arbeiter; die Sanitätskolonne wird alarmiert und ist alsbald zur Stelle. Es werden den Verletzten Notverbande angelegt und auf einem, dem Zweck entsprechend hergerichteten Leiterwagen zum Verladen und Weitertransport an die Bahn gebracht. Nach Schluß der Übung am Bahnhof hielt Herr Bezirksarzt Dr. Geiger eine kurze Ansprache an die Kolonne, in welcher er seiner Freude über den schönen Verlauf der Übung Ausdruck gab und ein Hoch auf den Großherzog ausbrachte. Hernach fand gemüthliches Beisammensein statt im Gasthaus zum „Grünen Baum“, wobei Herr Dr. Perz das Wort ergriß und im Namen des Gesamtverbandes des Landesvereins dem Kolonnenarzt Herrn Dr. Martin sowie den Mitgliedern der Kolonne für ihre Bemühungen Dank aussprach.

h. Mannheim, 12. Juni. Wegen versuchten Betrugs von Geschäftsgeheimnissen wurde hier ein 23 Jahre alter, auf dem Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigter 23 Jahre alter Kontorist verhaftet, da er ihm zugängliche Geschäftsgeheimnisse und Zeichnungen an andere Firmen verkaufen wollte, um sich einen Nebenverdienst zu verschaffen, obwohl er einen monatlichen Gehalt von 200 Mark bezog und ledig war. Der Kontorist hatte sich an die Maschinenfabrik Badenia in Weinheim gewandt, die das Angebot umgehend an die Direktion der Mannheimer Firma sandte, die sofort die Verhaftung des ungetreuen Angestellten veranlaßte. Ob ihm schon ein derartiges Geschäft gelungen ist, wird die Untersuchung ergeben.

+ Mannheim, 12. Juni. Gestern nachmittag 1 Uhr wurde oberhalb der Rheinbrücke hier die Leiche des 36 Jahre alten, getrennt lebenden Bürogehilfen Wilhelm Link von Ludwigshafen, welcher am 2. d. Mts. abends von der Stephanienspromenade aus in selbstmörderischer Absicht in den Rhein gesprungen ist, gekübelnd und auf den hiesigen Friedhof verbracht. — Im Allgem. Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen ist in vergangener Nacht 1 Uhr der im geistigen Polizeibericht erwähnte 32 Jahre alte verheiratete Rangierer Mathias Lehner von hier, der am 9. ds. Mts. im neuen Rangierbahnhof zwischen die Puffer zweier Güterwagen geraten war und dabei innerlich schwer verletzt wurde. — Aus Vieheschlummer brachte sich am 12. d. Mts., vormittags 8 1/2 Uhr, ein 35 Jahre alter verheirateter Gipser einen scharfen Revolverstich in die rechte Schläfe bei und mußte im Sanitätsautomobil nach dem Allgem. Krankenhaus überführt werden.

# Heidelberg, 13. Juni. Landtagsabgeordneter Krauth war gestern im heftigsten Finanzministerium in Darmstadt wegen des zwischen Baden und Hessen abzuschließenden Staatsvertrages über den Bau der Bahn in das Steinalthal. Der Staatsvertrag wird in den nächsten Tagen abgeschlossen werden.

h. Weinheim, 18. Juni. In der Maschinenfabrik Badenia geriet der Schlosser Schröder mit dem Kopf in den Antrieb einer Handdrehmaschine, wodurch ihm das Unterkinn und die Zähne eingedrückt wurden.

! : Dertingen (A. Wertheim), 12. Juni. Gestern nachmittag entlud sich ein heftiges Gewitter über unsere Gegend, wobei in dem benachbarten bayerischen Ort Neubrunn der Blitz einem dortigen Einwohner beträchtlichen Schaden zufügte. Von 11 Stück Rindvieh wurden ihm 5 Stück getötet, und zwar war die Wirkung des Blitzes eine ganz eigenartige: dasjenige Vieh, welches aufrecht stand, wurde verschont, und das andere, das auf dem Boden lag, wurde vom Blitz erschlagen.

oo. Rehl, 12. Juni. Der Bürgerausschuh besetzte sich in seiner letzten Sitzung, der ersten unter dem Vorsitz des neugewählten Bürgermeisters Dr. Weiß, u. a. mit der Bewilligung eines Kredites von 5000 Mark zur Erbauung von Arbeiterwohnhäusern. Mit diesen Mitteln und mit dem von der Landesversicherungsanstalt aufgenommenen Geldern werden Arbeiter, die sich ein eigenes Haus bauen wollen, soweit mit Kapital versorgt, daß sie nur 5 Prozent des Bau- und Platzpreises anzahlen müssen. Die Vorlage fand die Zustimmung des Bürgerausschusses. Mit 47 gegen 3 Stimmen wurde sodann dem Ausbau der sechsklassigen Realschule zu einer Oberrealschule zugestimmt.

st. Freiburg, 12. Juni. Der Wechselprüfung angeklagt, wurde heute der in Segau wohnhafte Maurermeister Marius Maier aus Waldkirch von der hiesigen Strafkammer abgeurteilt. M. hat vermittelst zweier gefälschter Wechsel die Wertschulden in Waldkirch um 1400 M. geschädigt, der dritte Wechsel, einen dritten falschen Wechsel bei der genannten Kasse anzubringen, schlug fehl. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der nach Basel geflüchtet war, zu 5 Monaten Gefängnis.

M. Furtwangen, 12. Juni. Bei dem am vergangenen Sonntag in Emmendingen abgehaltenen 50jähr. Stiftungsfeste des Arbeiterfortbildungsvereins, verbunden mit Preisvertheilungen, erhielt der Männerchor des Arbeiterfortbildungsvereins Furtwangen unter der

tüchtigen Leitung des Herrn Hauptlehrer Hedermann im erschwerten Kostengesang für Stadtvvereine einen 1a Preis, bestehend aus der Ehrengabe der Stadt Emmendingen (Silb. Pokal, vergoldet) und goldene Medaille.

M. Horn (Untersee), 12. Juni. Gestern kippte in der Nähe des Horns ein mit mehreren Insassen besetztes Segelboot um und versank in kurzer Zeit. Den Bemühungen des in der Nähe kreuzenden Seglers „Marianne“ gelang es, die mit den Wellen Ringenden zu retten und so ein schweres Bootsunglück zu verhindern.

! : Konstanz, 12. Juni. Die Strafkammer verurteilte den 38jährigen früheren Lokomotivführer Bummler von Meersburg wegen Sittlichkeitsverbrechens begangen seit etwa drei Jahren an seiner erst 14jährigen Tochter zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus.

Badischer Landeswohnungsverein.

# Mannheim, 13. Juni. Der Badische Landeswohnungsverein hielt heute in Mannheim seine 4. Hauptversammlung ab. Vormittags 10 Uhr war Vorstandssitzung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters a. D. Winterer-Freiburg. In der nachmittags 1/2 Uhr begonnenen Hauptversammlung hatten sich Vertreter aus allen Teilen Badens eingefunden.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles der Verhandlungen folgten Vorträge über die Jubiläumsumstausstellung in Karlsruhe 1915, über die Boden- und Wohnungspolitik der Stadt Mannheim und die Wohnungsfrage der Unbemittelten unter Berücksichtigung linderreicher Familien.

Der Vorsitzende der Landesversicherungsanstalt Baden, Geheimrat Dr. Rasina, wurde zum Ehrenmitglied ernannt und an Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Martin-Mannheim Oberbürgermeister Hofrat Dr. Ruher in den Vorstand gewählt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juni.

A Eine Interessentenversammlung der die hiesige Messe besuchenden Geschäftsleute fand gestern vormittag im Nebenzimmer des „Schlachthofes“ statt; sie war einberufen von der Ortsgruppe Karlsruhe des Verbandes reisender Gewerbetreibender Deutschlands, Sitz Magdeburg. Zuerst wurde Klage darüber geführt, daß die Stadt Karlsruhe wenige Tage vor Beginn der Messe ein größeres Zirkus-Unternehmen zuläßt. Die Verwaltung der Ortsgruppe Karlsruhe wurde einstimmig beauftragt, bei der Mess-Inspektion, bezw. beim Stadtrat dahin vorstellig zu werden, mindestens vier Wochen vor oder auch während der Messe derartige Zirkus-Unternehmen nicht zuzulassen. Ein weiterer Antrag fand ebenfalls einstimmige Annahme, den Stadtrat zu ersuchen, mindestens 10 Spezialplätze im Mesplan mit einzuziehen, da beim Verkauf neuer Massenartikel bezw. bei Erklärung des Gebrauchs das Publikum sich ansammelt, wodurch die kleineren Nachbarsstände mit Zudrängern und dergleichen geschädigt werden. Dabei wurde auf Mannheim verwiesen, wo diese Frage zur Zufriedenheit aller Beteiligten geregelt ist. Bei Besprechung über die Bestrebungen des Reichsverbandes reisender Geschäftsleute wurde darauf hingewiesen, daß speziell ein Reichstagsabgeordneter, welcher in früheren Jahren selbst die Jahrmärkte und Messen besuchte, sehr warm in der 22er Kommission des Reichstags für den ambulanten Gewerbetreibenden eintrat betr. Sonntagsruhe. Eine Reihe weiterer Angelegenheiten wurden alsdann noch in betriebiger Weise erledigt und die Ortsgruppe Karlsruhe definitiv gegründet.

B Die Bürgergesellschaft der Südstadt hat am 9. Juni 1914 im Saale der Restauration Ziegler ihre ordentliche Generalversammlung unter zahlreicher Beteiligung abgehalten. Im Geschäftsbericht, erstattet vom ersten Vorsitzenden, Rechnungsrat Merkle, ist betont, daß das letzte Jahr das 25. seit Bestehen des Vereins ist, ferner daß der Verein in dem Vierteljahrhundert seines Bestehens wie im zurückgelegten Vereinsjahr eine reiche und erprobte Tätigkeit zum Wohle der Südstadt entwickelt hat. Wenn aber auch die Hauptziele, wie Befreiung der Südstadt von den Fesseln und Einschünnungen der früheren Bahnhofsverhältnisse durch die vollzogene Verlegung des Bahnhofs, Erbauung der Straßenbahn in der Ettlingerstraße u. a. erreicht worden sind, so harren doch noch wichtige Fragen der Erledigung, wie Erstellung der Straßenbahn in der Kuppurestraße zur Verbindung mit dem Bahnhof und der Oststadt, die die Stadtverwaltung des Älteren bestimmt bis zur Bahnhofverlegung zugelagelt hatte, ferner die Durchführung der Straßenbahn durch das alte Bahnhofsgelände, bessere Verbindung der Schützenstraße mit der Gartenstraße und Befreiung der an der Kreuzung mit der Ettlingerstraße bestehenden Verkehrsverhältnisse, Verbreiterung der Gartenstraße von der Schützenstraße bis zur Ritterstraße, Herstellung einer Haltestelle in der Ettlingerstraße zwischen der Einmündung der Nebenstraße und der Straße Am Stadgarten, endlich die zweckmäßige Gestaltung des Ettlingertorplatzes mit direkter Verbindung der Wilhelmstraße und der Karl-Friedrichstraße, in welchen Punkten es die Stadtverwaltung bisher an dem nötigen Entgegenkommen vielfach hat fehlen lassen. Ueber diese Dinge hat sich eine lebhafte Aussprache entwickelt und es wurde beschlossen, diese Projekte mit unausgesetzten und nachhaltigen Vorstellungen bei der Stadtverwaltung weiter zu verfolgen, bis sie eine sachgemäße Lösung gefunden haben. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Rechnungsrat Merkle trotz seiner wiederholten und dringenden Bitte, von seiner Wiederwahl abzusehen zu wollen, mit dem Ausdruck des vollen Vertrauens und Dankes für seine langjährige Tätigkeit einstimmig als erster Vorsitzender wiedergewählt, ebenso wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt und zwar die Herren Kaufmann Pfeiffer 2. Vorsitzender, Druckereibesitzer Lang Schriftführer, Registrator Feigenbuh Kassier, Blechmeister Wittig Lokalbeamter, ferner als Beigeordnete die Herren Maurermeister Bindshädel, Zahntechniker Deininger, Kanalarbeiter Föhner, Fabrikant Hugschlag, Blechmeister Heuser, Kaufmann Neurohr, Kaufmann Fr. Reis und Architekt W. Stober. Im übrigen gab sich eine erfreuliche Schaffensfreudigkeit kund. Es wurden Vorschläge zur Belebung des Geschäftsverkehrs in der Südstadt erörtert und eine Kommission zur weiteren Beratung eingesetzt. Zur Hebung des Vereinslebens und Betanziehung neuer Mitglieder wurde ein neuer Regelabend beschlossen, zu dem sich sofort eine reichliche Zahl Teilnehmer meldete, auch wurden noch andere Maßnahmen zur geistigen Unterhaltung der Vereinsmitglieder ins Auge gefaßt. So wird die Bürgergesellschaft auch fernerhin eine erprobte Tätigkeit im Interesse der Südstadt und seiner Mitglieder entfalten.

# Das Künstlerfest im Stadtpark findet der ungünstigen Witterung halber heute abend nicht statt. Es soll, sofern das Wetter sich bessert am Montag abend 8 Uhr stattfinden.

§ Der Männergesangsverein Karlsruhe E. V. veranstaltet am Sonntag, den 14. Juni, nachmittags 3 Uhr, bei guter Witterung hinter der Grenaderkaserne ein Waldfest. Nach dem Waldfest: Zusammenkunft im Vereinslokal. (Siehe Inserat.)

! : 40. Stiftungsfest der Feiw. Feuerweh Daxlanden. Am morgigen Sonntag und am Montag begehrt die Feiw. Feuerweh Daxlanden bei Feier ihres 40jährigen Bestehens. Bei diesem Anlaße erhalten 22 Mitglieder das Ehrenzeichen für 40jähr. Dienstzeit, ein Mitglied ein solches für 25jährige Dienstzeit, sowie sechs Mitglieder die Erinnerungsmedaille für 20jährige Dienstzeit seitens der Stadt-

gemeinde. Es wäre zu wünschen, daß die Festfeier durch gutes Wetter begünstigt wird.

h Auf dem Turmberg konzertiert morgen von 4 Uhr nachmittags ab die vollständige Kapelle des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50 unter Obermusikmeister Schotte's Leitung. Ein besonders reichhaltiges Programm ist aufgestellt. Da die Turmbergkonzerte beim Publikum sich großer Beliebtheit erfreuen, so dürfte auch das morgen Sonntag stattfindende Konzert gut besucht werden.

! : Bankprozeß. Am kommenden Montag, den 15. Juni werden sich vor der Strafkammer I des hiesigen Landgerichts die beiden Inhaber der früheren Bankfirma Wörner & Wehrle, deren Zusammenbruch seinerzeit viel von sich reden machte, wegen fortgesetzter gemeinschaftlicher Untreue, Unterschlagung, Betrugs und Vergehens gegen das Depotgesetz zu verantworten haben.

! : Unfälle. Im Rheinbajengebiete verunglückte heute mittag 1/2 1 Uhr unweit der Werfthalle ein Fuhrknecht einer hiesigen Expeditionsfirma dadurch, daß er vom Wagen fiel und ihm ein Rad des Wagens über beide Beine ging. Er zog sich dabei so schwere Quetschungen zu, daß er mittels des Krankenautos in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. — Ein zweiter Unfall trug sich heute nachmittag am alten Bahnhof zu. Dortselbst fiel einem Arbeiter beim Schienenabladen eine Schiene derartig gegen den Unterkörper, daß er einen Bruch des linken Unterarmes und auch noch Quetschungen bedeutender Natur erlitt. Auch er mußte mittels des Autos ins Krankenhaus transportiert werden.

Karlsruher Werkstätten für Wohnungskunst.

# Karlsruhe, 13. Juni. Unter der Bezeichnung „Karlsruher Werkstätten für Wohnungskunst“ eröffnete heute nachmittag 5 Uhr die bekannte Firma D. Reis, Kronenstr. 37/39, in den früher M. Gastel'schen Geschäftsräumen Ritterstr. 8 ein erstklassiges Möbelgeschäft, verbunden mit eigenen Polsterwerkstätten und Innendekorationsateliers. Die Firma hatte die Freundlichkeit, die hiesige Presse heute vormittag zu einem Rundgang durch die vollständig der Neuzeit entsprechenden Räumlichkeiten einzuladen, welcher Einladung gerne Folge geleistet wurde.

Man durchwanderte mit viel Freude und Erstaunen die schönen Lokalitäten und überzeugte sich dabei von den riesigen Fortschritten, die die Möbelfabrikation, Raumkunst und Innendekoration in den letzten Jahrzehnten genommen haben. Die Firma, welche diesen Betrieb ganz absonder und getrennt von ihrem Geschäft in der Kronenstr. betreibt, bietet hier wirklich in vornehmen und feinen gut bürgerlichen Wohnungen, welche in durchweg gediegener Arbeit, zugeschnitten auf Behaglichkeit, Zweckmäßigkeit und Formenshönsheit, vollkommen sind, Hervorragendes, so daß es keinem wirklichen Interessenten, unter die besonders die Brautpaare fallen dürften, schwierig zu sein vermag, den Bedarf zu decken, bezw. etwas ihrem Geschmack entsprechendes zu finden.

Abgesehen von den geschmackvoll ausgestatteten Schaufenstern, die zum Stehenbleiben und Betreten der inneren Räumlichkeiten zwingend einladen, wirkt das Empfangs vestibül recht behaglich und das Interesse des Besuchers dürfte durch die zweckentsprechende und hübsche Einrichtung dieses Raumes ohne Zweifel schon geweckt und auf eine eingehende Inaugenscheinnahme all der zahlreichen sich anschließenden reizvollen Zimmer hingewiesen werden. Besonders in die Augen fällt bei einem Rundgang zunächst ein sehr reich gearbeitetes schweres Eichenzimmer im Renaissancestil, welches trotz seiner Wichtigkeit sehr gefällig und sympathisch in seinen Formen berührt. Ein gleich reiches Herrenschränker schließt sich an, ein schöner Biedermeier-Behältnis in herrlichem Kirschbaumholz folgt und noch weiter sehr reiche, aber auch vornehm einfache Speise-, Herrenschränker, Salons und Schlafzimmer vervollständigen die Parterre-Räumlichkeiten.

Ein modern ausgestatteter Aufzug vermittelt praktisch den Verkehr mit den zahlreichen Räumen der oberen Stockwerke und des Souterrains. Es ist unmöglich, in dem engen Rahmen eines Zeitungsberichtes auch nur andeutungsweise die Einrichtung all dieser wunderbarlich ausgestatteten Zimmer zu schildern. Ueberall herrscht vornehmer Geschmack und eine bis ins kleinste Detail eingehaltene Stilsreinheit. Prachtvolle Orientteppiche und passend abgetönte Tür- und Fensterdekorationen geben dem reichen Schatz zweckentsprechender, schöner Möbel zusammen mit den trefflich gewählten, manchmal direkt entzückenden Beleuchtungskörpern, eine wundervolle Harmonie.

Man könnte sich Stundenlang in diesen hübschen, gemüthlichen Räumen aufhalten und doch immer wieder etwas Neues darin entdecken. So viel steht fest: Wer die ganzen Zimmerreihen in den verschiedenen Etagen durchwandert hat, dem hat sich zwingend die Ueberzeugung eingeprägt, daß er es hier mit einer erstklassigen Firma von großer Leistungsfähigkeit und solidem Geschmack zu tun hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 13. Juni. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Am Montag, den 15., findet die Erstaufführung von „Tantchen Rosmarin“, einer heitern Oper in vier Akten, Musik von Mojissowitsch statt. Dr. Koberich von Mojissowitsch, geboren 1877 in Graz, ist ein Schüler von Degner, Wüllner, Klauwell, Thuille, Bach; er promovierte 1900 in Graz zum Dr. jur. Gegenwärtig ist er Direktor des Konservatoriums seiner Vaterstadt. Den Musikfernern ist Dr. Koberich von Mojissowitsch durch seine romantische Phantasie für Orgel, eine Alpenfonne, ein einactiges Melodram „Ninon“ (Freiburg 1907), durch Fieber, Männerchöre und Klavierstücke vertraut. Als Schriftsteller betätigte sich der Komponist als Mitredakteur des Leipziger „Musikalischen Wochenblattes“, ferner mit Analysen für den Opernführer (Kienz) „Don Quixote“, Pfiffners „Röse vom Liebesgarten“. Die in die Biedermeierzeit zurückgehende Handlung zu der Oper „Tantchen Rosmarin“ hat der Textdichter Dr. Karl Hans Strobl der gleichnamigen Novelle Fjochtes entlehnt. Dr. Strobl, der Herausgeber der Halbmonatsschrift „Der Turmhahn“, ist einer unserer bekanntesten Roman- und Novellendichter; er, aus dessen Feder phantastische Erzählungen, wie „Elegabal tuperus“ und die „Streiche der schimmigen Balette“ stammen, hat mit der Dichtung zu Mojissowitschs Oper „Tantchen Rosmarin“ zum erstenmal ein Opernlibretto geliefert.

= Karlsruhe, 13. Jan. Am 19. d. Mts. kommen im Badischen Kunstverein die Werke der Villa Romana-Preis-träger zur Ausstellung. Der Verein Villa Romana E. V. wurde in Leipzig im Jahre 1905 mit dem Zweck gegründet, ausübenden Künstlern als Auszeichnung den einjährigen Aufenthalt in der dem Verein gehörenden Villa Romana zu



Florenz zur Verwirklichung ihres Studiums zu verleihen. Der Preis gelangt anlässlich der Ausstellungen des Deutschen Künstlerbundes zur Verteilung. Die Kollektion wurde zusammengestellt vom Verband Deutscher Kunstvereine in München.

Vermischtes.

h. Birmajens, 12. Juni. Der 20 Jahre alte Schriftsetzer Anton Kirsch gab auf seinen Schwager, den verheirateten Zimmermann Johann Schwarz mehrere Revolvergeschüsse ab, die diesen tödlich in den Rücken trafen und schwer verletzten. Kirsch wollte von seinem Schwager ausziehen, Schwarz gab ihm aber nicht seine Kleider heraus, da er noch Geld von ihm zu bekommen hatte. Aus diesem Grunde entstand dann die Schießerei.

Hofheim (im Ried bei Worms), 13. Juni. (Tel.) Früher Marm erschreckte heute morgen kurz nach 4 Uhr die Bewohner des Ortes. Aus dem Hause des Bäckermeisters Badrang Rauch. Als die Feuerwehre die verschlossene Türe geöffnet hatte und in das Haus eindrang, fand sie den Bäckermeister mit eingeschlagenem Schädel als Leiche vor dem Backofen liegen. Beim weiteren Vordringen in das Familien schlafzimmer fand man zwei erwachsene Töchter schwer verletzt mit Beil- und Stichwunden am Kopf, während die Frau ganz verloscht im Bette lag. Die noch lebenden Mädchen wurden ins städtische Krankenhaus nach Worms geschafft. Als mutmaßlichen Täter bezeichnet man den seit längerer Zeit dort in Arbeit stehenden, aus Westhofen gebürtigen Bäckergehilfen, der nach der Tat entflohe. Die eine Tochter der Familie, die seit Ostern in Ensheim weilt, und ihre älteste Schwester, die bei ihr zu Besuch war, sind dem Tod entgangen. Die ganze Einwohnerschaft ist am Schauplatz der Tat versammelt. Frauen wurden ohnmächtig und Flüche und Vermüthungen gegen den Täter sind zu hören.

F. München-Grabbach (Rheinland), 12. Juni. (Tel.) Während des gestrigen schweren Gewitters schlug der Blitz in Hofstein in den Garten einer Wirtschaft und traf eine Gruppe junger Leute. Fünf von ihnen wurden betäubt und einer schwer verletzt.

Kg. München, 13. Juni. (Privat.) Aus dem Alpengebiet werden nach der bereits angekündigten Schließung des Großglocknergebiets weitere umfangreiche Absperungen vorgenommen. Die bei Weilheim gelegene Pustertalalm, ein Hauptreiseziel der Touristen der bayerischen Voralpen, ist durch Kauf in das Eigentum eines norddeutschen Jagdbesitzers übergegangen. Der neue Käufer hat, dem „Weilheimer Tageblatt“ zufolge, die Schließung des gesamten erworbenen Gebiets zum August d. J. verfügt.

Der Militärluftkruzer „Z. 1“ verunglückt.

Diedenhofen, 13. Juni. (Tel.) Der Militärluftkruzer „Z. 1“ ist heute mittag kurz vor 12 Uhr auf der Fahrt von Köln nach Mex bei Diedenhofen gelegentlich einer Notlandung verunglückt. Das Luftschiff, das durch den Regen ohnehin stark beschwert war, wurde von einer senkrechten See zu Boden gedrückt und knickte zwischen der hinteren Gondel und dem Steuer rechtswinklig durch.

Wie die „Vöhringer Nachrichten“ melden, muß das Luftschiff abmontiert werden. Verlezt wurde ein Oberleutnant. Näheres war noch nicht zu erfahren.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Mühlhausen, 13. Juni. Nach viertägiger Verhandlung wurde gestern kurz vor 8 Uhr in dem Mühlhäuser Streifprozeß der angeklagte Redakteur Franz Geiler von der „Mühlhäuser Volkszeitung“ wegen öffentlicher Beleidigung des Polizeipräsidenten nach §§ 186 und 203 des Strafgesetzbuches zu drei Monaten Gefängnis und den Kosten des Verfahrens verurteilt. Dem Beleidigten wurde die Befugnis zugesprochen, das Urteil in fünf Mühlhäuser Zeitungen auf Kosten des Angeklagten veröffentlicht zu lassen. Der Staatsanwalt hatte, wie schon gestern gemeldet wurde, 8 Monate Gefängnis, Publikationsbefugnis und Auferlegung sämtlicher Kosten beantragt.

Neu-Strelitz, 13. Juni. Der Sonderzug mit der Leiche des verstorbenen Großherzogs traf heute vormittag 10.40 Uhr hier ein. Der Sarg wurde in feierlichem Zuge unter Glockenschall zum Schlosse übergeführt, wo er im Gartenaal aufgebahrt wurde. Am 16. Juni wird die Leiche in der Schloßkirche aufgebahrt werden. Die Ueberführung nach Mirow findet am 18. Juni statt.

Karlsbad, 13. Juni. König Gustav von Schweden ist heute vormittag im Automobil nach Baden-Baden abgereist, woselbst bekanntlich zurzeit die Königin bei ihrer Mutter, der Großherzogin Luise, als Gast weilt. Die Kur hier selbst scheint dem König, der am Dienstag sein 56. Lebensjahr vollendet, gut bekommen zu sein.

Ancona, 13. Juni. Der Verband der Eisenbahner hat beschloffen, die Arbeit sogleich wieder aufzunehmen.

T. Durazzo, 13. Juni. (Privat.) Der hiesige Bürgermeister ist einer revolutionären Erklärung wegen verhaftet worden. Es wurde eine Hausdurchsuchung bei ihm vorgenommen, über deren Resultat Stillschweigen beobachtet wird.

Zum Sturz des Kabinetts Ribot.

Paris, 13. Juni. Bereits gestern abend war nach dem Sturze des Eintagskabinetts Ribot in den Kreisen der Vereinigten Radikalen folgende Ministerliste als sehr wahrscheinlich zusammengestellt worden, die mehrere Mitglieder des gestrichelten Kabinetts Viviani umfaßt: Präsidium und Außenminister Viviani, Inneres Malvy, Finanzen Rouleux, Krieg Mesmy, Marine Michel, Unterricht Renoult, Handel Dali-

mier, Justiz Jeanneney, Oeffentliche Arbeiten David, Kolonie Lugagneur, Ackerbau Reynaud, Arbeit und soziale Fürsorge Metin.

Die konservativen und gemäßigten Blätter verurteilen, wie schon kurz gemeldet, die Haltung der Kammermehrheit aufs Schärfste.

Das „Echo de Paris“ schreibt: „Die gestrige Abstimmung ist nicht bloß eine Tat der Verblendung. Sie bedeutet auch bei manchen eine Feigheit. Sie ist im Hinblick auf die möglichen Folgen ein wahres Verbrechen gegen die Nation. Durch den Sturz Ribots ist das Dreijahresgesetz bedroht, die ohnehin schon schlechte Finanzlage verschärft und das Land den schlimmsten Katastrophen preisgegeben. Denn man darf sich nicht verhehlen, mit welcher ernsten Gefahren Frankreich durch die Politik der Linken bedroht wird.“

Der „Figaro“ schreibt: „Es ist eine bekannte revolutionäre Erscheinung, daß die politischen Parteien ihre eigenen Führer verzeihen. In welcher Revolution befinden wir uns? Sie ist weder gewalttätig noch blutig. Sie besteht in einem wilden Gedränge, das allerdings die zerstörende Wirkung einer Revolution, jedoch ohne ihre Begeisterung, haben wird. Aber man braucht gleichwohl nicht allzu pessimistisch zu sein. Es fehlt nicht an guten Bürgern und an tatkräftigen Männern. Gegenwärtig scheinen freilich die sozialistischen und radikalen Parteien Herren der Lage. Sie übernehmen die Verantwortung für die Finanzen des Landes, für die Beziehungen Frankreichs zu seinen Verbündeten, für seine militärische Kraft und für Ordnung im Innern. Wir werden sie am Werke sehen.“

In der sozialistischen und radikalen Presse kommt die lebhafteste Genugtuung zum Ausdruck. Jaurès schreibt in der „Humanité“: „Durch diesen beispiellosen Sturz des Ministeriums durch die mit einer ungeheuren Mehrheit angenommene Tagesordnung, welche die amtlichen Gewalten zur Achtung vor der Wählerchaft auffordert, werden alle Vorkämpfer, daß der republikanische Geist in Frankreich erwacht ist, und daß das republikanische und sozialistische Volk imstande ist, seinen Willen zu sozialer Gerechtigkeit und zum internationalen Frieden durchzusetzen. Was wird nun das Elisee tun? Wird Poincaré den hartnäckigen Präsidenten spielen wollen und sich selbst vor die fürchtbare Alternative stellen: Unterwerfung oder Rücktritt? Er muß jetzt ohne Aufschub Männer berufen, die entschlossen sind, mit einer Mehrheit der Linken ein Programm der Linken durchzuführen und sichtslos das in Bau vorgesehene militärische Programm zu verwirklichen. Die Sozialisten werden diesem Programm ihre entschiedene Hilfe leisten.“

Der „Radical“ erklärt, das Scheitern der Kombination von Vivianis' und Ribot's zeige, daß ein Ministerium Combès unermüdlich sei. Präsident Poincaré hätte damit anfangen können und er wird jetzt endlich zu Combès greifen müssen. Das allgemeine Wahlrecht, das Combès als den Leiter der Regierung bezeichnet hat, wird das letzte Wort haben.

Paris, 13. Juni. Ribot erklärte einem Berichterstatter: „Ich empfinde keine Bitterkeit über meine Niederlage. Ich habe im Voraus alle Schwierigkeiten ins Auge gefaßt und ich wollte meine Pflicht bis zum Ende erfüllen. Man hat mich nicht einmal anhören wollen, nicht ein einziger Punkt meines Programms ist erörtert worden. Aber es war immerhin ein erstaunliches Schauspiel, eine republikanische Mehrheit zu sehen, die Männern wie Bourgeois, Delcassé, Peytral und Clementel ihr Vertrauen verweigert.“

„Ich bedauere meine Anstrengungen nicht. Was ich getan habe, das habe ich für Frankreich getan und ich habe das Bewußtsein, dessen wahre Interessen verteidigt zu haben. Ich wünsche nur, daß die Dinge eine möglichst gute Wendung nehmen mögen. Mein Nachfolger ist übrigens gegeben: Viviani, dessen Kabinett so ziemlich fertiggestellt sein dürfte.“

Viviani hat die Kabinettsbildung inzwischen schon angenommen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witgeteit d. Generalbezt. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruherstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Mittwoch: „Prinz Ludwig“ in Hongkong; am Donnerstag: „Helgoland“ in Hantow; am Freitag: „Marl“ in Suez, „Yord“ in Antwerpen, „Schlesien“ in Soerabaya und „Pfalz“ in Antwerpen; am Samstag: „Klepp“ in Colombo. Abgegangen am Donnerstag: „Derfflinger“ von Hongkong, „Norberney“ von Singapore, „Prinz Eitel Friedrich“ von Genoa, „Pommern“ von Kapstadt, „Thüringen“ von Port Said, „Eisenach“ von Pernambuco; am Freitag: „Abeinland“ von Melbourne, Sierra Cordoba von Funchal, „Göttingen“ von Antwerpen, „Prinzregent Luitpold“ und „König Albert“ von Neapel, „Berlin“ von Boulogne; am Samstag: „Franken“ von Brisbane.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 13. Juni 1914.

Die Luftdruckverteilung hat sich nur insofern etwas geändert, als sich der Kern des noch fast ganz Nordamerika bedeckenden Hochdruckes auf die nördliche Nordsee verlegt hat. Mitteleuropa bildet auch heute noch ein umfangreiches Depressionsgebiet, das mehrere flache Minima enthält. Im Süden des Reiches herrscht Regenwetter, während es im Norden meist heiter und dabei warm ist. Eine wesentlich günstigere Gestaltung der Luftdruckverteilung ist vorerst nicht zu erwarten; es fehlt deshalb mäßig warmes Wetter mit Gewitterregen in Aussicht.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 14. Juni

- Beierheimer Fußballverein, 3 und 4 1/2 Uhr Spiele. 8 1/2 U. Tanz i. Lot. Café Bauer und Katseller. Heute abend Künstler-Konzert. Gesangverein Badenia. Familienausflug. Abfahrt 5.16 Uhr. Fußballverein, 3 1/2 Uhr Spiel. Fußballklub Frankonia, 2 1/2 und 4 Uhr Spiele. Fußballklub Mühlburg, 1 1/2 und 3 Uhr Spiele. Fußballklub Pöhlitz, 9 1/2, 3 und 4 1/2 Uhr Spiele. Mühlb. Stenographenverein, 4 Uhr Gartenfest im Westendgarten. Männergesangverein, 3 Uhr Waldfest hinter der Grenadierkaserne. Pflägerswaldverein. Wanderung. Abfahrt 4.37 Uhr. Salamander 1. K. K. 5 Uhr Familienunterhaltung im Klubhaus. Schützenabst. chem. 11.30. 2 Uhr Übungsschießen. Stand 5. Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 7.46 und 1.50 Uhr. Stadtgarten, 4 Uhr Konzert der Leibdragoonerkapelle. Turnverein Ruppurr, 8 Uhr Einzelwettkün.

Prinz-Bier Karlsruhe. Logo with a crown and shield.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 13. Juni. Die Süddeutsche Diskontogesellschaft A.G. und das Bankhaus Straus & Co. haben in Gemeinschaft mit anderen Firmen eine 5%ige Anleihe von zwei Millionen Mark der Ueberlandwerk Jagdtreis Aktiengesellschaft in Ellwangen a. d. Jagst (Württemberg) übernommen. Die Obligationen sind an erster Stelle hypothekarisch auf die gesamten Betriebsanlagen des Unternehmens eingetragen und außerdem mit der Zinsgarantie der Rheinischen Schuldert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft Mannheim, für zehn Jahre ausgestattet. Die Anleihe ist bis 1919 unkündbar und von da ab in 25 Jahren im Wege der Verlosung à 102% rückzahlbar. Die Stücke lauten über 1000 M. Die Obligationen werden durch die genannten Banken zum Kurse von 99% freihändig verkauft. — Die Zulassung an der Frankfurter Börse wird beantragt.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“.)

Karlsruhe, 12. Juni. Wie ihre Vorgängerinnen, so stand auch die jetzt abgelassene Woche unter dem Zeichen großer Geschäftstillle. Die gleichen, schon früher erörterten Ursachen hindern die Entfaltung der Unternehmungslust, jedoch die Umsätze sind nur in engen Grenzen bewegt. Als Hemmnisse solcher Art sind zu nennen, die politische Lage auf dem Balkan und in Mexiko, die finanziellen Schwierigkeiten an den Märkten zu St. Petersburg und Paris, nebst der inzwischen erledigten französischen Ministerkrise, die gebückte Situation der einheimischen Eisenindustrie und die vielfach bestehende Neigung, die Ergebnisse der zur Gesundung der letzteren eingeleiteten Verhandlungen abzuwarten. Im großen ganzen war der Grundton der Börse in Uebereinstimmung mit der Haltung der Auslandsbörsen. Der Montanmarkt fand Anregung durch den besseren Verlauf des Kohleisenvertrags, die zuverlässigeren Berichte vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. Durch die Erhöhung der Preise für einzelne belgische Eisenfabrikate und durch die Erwartung eines befriedigenden Ausganges der schwebenden Syndizierungs-Verhandlungen für die B-Produkte. Als ein günstiges Zeichen hierfür wurde an der Börse die Gründung der Deutschen Drahtgesellschaft m. b. H. angesehen.

Es verlautet auch, daß der Generaldirektor des Phönix sich in zuverlässigstem Sinne über das Zustandekommen der Verbände, wenigstens einzelner, ausgesprochen habe, wenngleich noch viele Schwierigkeiten zu überwinden seien. Die Spekulation schritt zur Deckung von Lieferungsverbindlichkeiten, und auch einzelne Meinungskäufe schlossen sich an, jedoch die Kurse leicht anziehen konnten. Später folgten neue Abgaben in Montanpapieren, welche nicht nur auf diese, sondern auch auf die übrigen Marktgebiete drückten. Der Grund ist anscheinend in Gerüchten zu erblicken, welche von einer Verschlechterung der Aussichten für die Verbandsbildungen in der Eisenindustrie wissen wollten. Diese Gerüchte wurden übrigens inzwischen in der Presse als gegenstandslos bezeichnet. Gewaltiges Aufsehen erregte der riesige Kurssturz der Aktien des Zinnwalzwerks E. F. Ohlms Erben. Diese Aktien, welche in den letzten Tagen auf den Rückgang des Zinnpreises und auf die von der Börse in Aussicht genommene Dividendenreduktion von vorjährigen 16 Prozent auf 10 Prozent (schwach) gelegen waren, notierten noch vorgestern 168 1/2 Prozent und gingen gestern im freien Verkehr bis etwa 92 Prozent zurück. Wie verlautet, hat einer der Direktoren, ohne daß die anderen Vorstandsmitglieder Kenntnis davon hatten, einen großen Posten Aktien spekulationsweise gekauft, wodurch nun der Gesellschaft ein sehr bedeutender Verlust erwachsen ist.

Auf dem Montanmarkt bestand Interesse für ober-schlesische Werte, namentlich Laure und Caro-Segenscheidt waren gefragt; auch ober-schlesische Eisenbahnbedarfsaktien wurden zu anziehenden Kursen aus dem Markt genommen. Eine Wiener Meldung, daß Bulgarien im Oesterreich Eisenbahnlinien bestellt habe, stimuliert für Bochumer, Kumpshofen und andere Eisenwerke. Die Kurse der führenden Montanaktien schließen etwas unter dem Stande der Vorwoche. Elektricitätswerte waren vernachlässigt und sind fast unverändert. Schiffabrisaktien hatten ein sehr beschränktes Geschäft. Für Schantungbahn zeigte sich Kauflust; man verwies auf die guten Zukunftsaussichten des Unternehmens. Einheimische Banken verharteten im Hintergrunde, russische waren einigermaßen gesucht. Der Rentenmarkt zeigte keine große Lebhaftigkeit. Mexikaner und Tehuantepec konnten sich etwas erholen.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 11193

Petiture. Fußpflege Manicure. Hühneraugen, Hornhaut, Warzen werden vollständig entfernt. — Einzige Methode hier am Platze. 5286 Philipp Zähule, Ede Roon- u. Lenzstraße u. Sirchbrücke.

Kopflinse Goldgeist! mit Brut vernichtet radikal Goldgeist. W. Z. 75198. Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen u. Schuppen, befreit d. Haarwuchs, verhärtet Krankheit d. Kopfhaut, Haarausfall u. Zuzug neuer Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Tausende v. Anerkennungen. Eicht nur in Kartons à 1.00 u. 0.50 M., niemals offen ausgegossen. In Apotheken u. Drogerien. Man weise Nachahmungen zurück, die z. Zwecke der Täuschung vielfach ähnlich klingende Namen tragen, und achte genau auf die Firma d. alleinigen Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg, und d. Namen

Stempelfabrik Modern eingerichtete u. mit höchem Gehalt arbeitende 2 gut erhaltene Schreibische mit Aufsatz zu verkaufen etw. um autaufgeben gegen Diplom. Off. Hauser, Baden-Baden, 8834a Schützenstraße 8. Eine alte gut erhaltene Weige zu verkaufen. Näheres Nr. 12, l. St., Hl., Sing. Badstr. 330981. Zwei Betten wenn auch ohne Federbett, nur reinliche, per sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an: meierstraße 38, part. 331015. Grundstücke gesucht! Wer ein Stadt- od. Landgrundstück beschreiben u. günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an Deutsche Grundstücks-An- u. Verkaufsgesellschaft, Berlin W. 319, Bülowstr. 81. Stein Zeitungsunternehmen. 3887a. Fahrrad, zu verkaufen. 330986 Bürgerstr. 17, Borsb. III. 331029 Akademiestr. 44, 4. Stod.



Badischer Landtag.

14. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.
oo. Karlsruhe, 13. Juni. Der Präsident Prinz Max eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.

Nach Bekanntgabe neuer Eingänge wird in die Tagesordnung eingetreten.
Ez. Geh. Rat Dr. Bürlin berichtet über die Petition der Krankenwärter an der Freiburger Universitätsklinik um Vermehrung der etatsmäßigen Stellen.

Nach kurzen Bemerkungen des Geh. Rats Dr. Glöckner und des Berichterstatters wird die Petition zur Kenntnisnahme überwiesen.
Ez. Geh. Rat Dr. Bürlin berichtet weiter über die Petition der nichtetatsmäßigen Institutsdienerschaft an der Freiburger Universität. Ueber den Wunsch betr. Steuerzulage wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Unterrichtswesen

Nach dem Bericht des Geh. Rats Dr. Bürlin, der der Jugendpflege seine Sympathie ausdrückt, verbreitet sich auch Geh. Hofrat Dr. v. Döschhäuser über die Jugendpflege und die

Errichtung eines Jugendheims in Karlsruhe.

Fzhr. v. Stögingen bedauert die zu geringen Aufwendungen des Staates für die nationale Jugendpflege, deren Bedeutung man nicht hoch genug schätzen könne, zumal angefaßt der unheilvollen sozialdemokratischen Jugendagitation, die ebenso revolutionär sei, wie die sozialdemokratischen Sport- (Turn- und Gesangsvereine). Man müsse der Regierung dankbar sein für ihre entschiedene Haltung gegenüber allen diesen sozialdemokratischen Tendenzen durch Fernhaltung der Lehrer und Schulfugend von ihnen. Scharf verurteilt Redner auch die

„Freidenkerische“ Jugendbewegung.

Nach auf die Zerstörung jedweder Autorität und jedes nationalen Geistes gerichtet ist.

Geh. Hofrat Dr. Fabricius verwendet sich für die Förderung der deutschen Turnerschaft. Die für den Jungdeutschlandbund aufgewendeten Mittel sollten nicht dazu benötigt werden, um einen Druck zugunsten dieses Bundes auszuüben. Die Mittel sollen zur Schaffung bleibender Werte, die allen zugute kommen (Spielplätze usw.), verwendet werden. Die sozialdemokratische Bewegung bekämpft man dadurch, daß man die Jugend nicht wegstoße, sondern ungeachtet aller politischen Gegensätze in den nationalen Vereinen festhalte. Mache man den sozialdemokratischen Jugendvereinen den Vorwurf politischer Tendenzen, so machen die Sozialdemokraten den konfessionellen Vereinen die gleichen Vorwürfe. Die „freidenkerische“ Jugendbewegung verurteilt auch er.

Fzhr. v. Stögingen repliziert kurz auf die Ausführungen des Vorredners.

Minister Dr. Böhm

bemerkt, daß man von der Art, wie die Sozialdemokratie die Jugend organisiert, etwas lernen könne, Unheilvoll sei, aber der Geist, den die Sozialdemokratie in die Jugend einpflanze. Vor diesem Geist müsse die Jugend nach Möglichkeit bewahrt bleiben. Hierzu bedürfe es nationaler aber im übrigen politisch neutraler Jugendorganisationen. Der Minister rechtfertigt nochmals im Interesse der Schulpflicht die Fernhaltung der Schulkinder sowie der Lehrer von sozialdemokratischen Vereinen. Nach der Schulentlassung der Kinder höre der Staatszwang auf; da müsse

die freiwillige Jugendpflege

entreten. Auch er wolle keinen Zwang zugunsten des Jungdeutschlandbundes, aber dessen Unterstützung halte er für notwendig. Die Zuweisung eines Unterstützungsbeitrags an die deutsche Turnerschaft halte er nicht für unbillig. Der Minister appelliert zum Schluß an die Opferwilligkeit der Allgemeinheit zugunsten des Jungdeutschlandbundes. Für das Karlsruher Jugendheim werde der Jungdeutschlandbund einen namhaften Beitrag leisten.

Nach kurzen Bemerkungen des Berichterstatters Ez. Dr. Bürlin wird der Etatteil VI (Jugendpflege) angenommen.

Geh. Hofrat Dr. v. Döschhäuser berichtet über Titel IV: Wissenschaft und Künste

und weist dabei die Gerüchte als unwahr zurück, die über Unstimmigkeiten an der Karlsruher Kunstakademie in der Öffentlichkeit im Umlauf sind. Die Behauptung, die in der Zweiten Kammer gefallen ist, daß die Karlsruher Kunstakademie im Rückgang begriffen sei, sei ebenfalls als unrichtig zurückzuweisen. Hinsichtlich der Berufung neuer Lehrkräfte an die Kunstakademie an Stelle der Ausgeschiedenen schließt sich Redner den diesbezüglichen Ausführungen des Abg. Köblin der Zweiten Kammer an. Namens der Budgetkommission wünscht Redner eine größere Unterstützung der heimischen zeitgenössischen Kunst. Der Staat könne da freilich nicht alles tun. Die Städte Mannheim, Freiburg und Heidelberg leisten hierin hervorragendes; Karlsruhe sei etwas zurück, was mit seiner Entwicklung zusammenhänge; aber immerhin könnte etwas mehr geschehen. Der Berichterstatter geht zum Schluß die Einzelheiten durch.

Professor Dr. Hans Thoma dankt dem Berichterstatter für seinen erschöpfenden Bericht und stellt fest, daß er in vollem Frieden von der Akademie geschieden sei, veranlaßt durch sein hohes Alter. Weiter betont der greise Altmeister, daß keiner als Künstler geboren werde. Der Lehrer könne seinem Schüler mitgeben, was man als „Schulfaß“ bezeichne. Das Volk brauche die Kunst. Eine Erklärung für die verschiedenen Richtungen in der Kunst bestehe darin, daß jeder Künstler glaube, daß er allein den rechten Ring besitze. Die Regierung möge Lehrer finden, die alle gemeinsamen Grundlagen der Kunst zu vermitteln befähigt sind.

Geh. Hofrat Fabricius wünscht Unterstützung der Volkshilfsvereinigungen.

Nach kurzen Bemerkungen des Geh. Rats Dr. Bürlin berichtet Geh. Hofrat von Döschhäuser über die Petition des wirtschaftlichen Verbandes bildender Künstler um

Gewährung eines Staatsbeitrages.

Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Bürgermeister Bierneisel-Lauda dankt für die Bereitstellung von Mitteln zur Erhaltung der Kunstidentitäten in seiner Heimat.

Minister Dr. Böhm hofft, daß Karlsruhe anschlüssig der Jubiläumsausstellung Kunstwerke erwerben und so die Kunst unterstützen werde. Die Hoffnung auf ein umfassendes Denkmalgesetz sei gering. Es bedürfe hier des

Zusammengehens von Staat und Kirche.

Der Minister dankt dem Professor Thoma für seine freundlichen Worte für die Regierung, keine Ratsschlüsse seien von der Regierung noch immer beherzigt worden. Die Schwierigkeit in der Befehung der verwaisten Lehrstühle ergebe sich aus dem unklaren Verhältnissen auf dem Kunstgebiet. Auch ohne Vorschlagsrecht der Kunstakademie werde die Regierung die Ansichten des Lehrerkollegiums beachten. Die Regierung hoffe, eine befriedigende Lösung der Berufsfrage herbeiführen zu können.

Fzhr. v. Stögingen bepricht den Denkmalschutz

Minister Dr. Böhm bestreitet, daß mit dem Denkmalschutz gewissermaßen

eine „zweite Säkularisation“

beabsichtigt sei.

Nach kurzen Ausführungen des Fzhr. v. Stögingen und Geh. Hofrats v. Döschhäuser wird die Debatte geschlossen und der Etatteil genehmigt.

Der Gesetzentwurf betr. Abänderung des Rechtspolizeigesetzes vom 17. Juni 1899 wird nach kurzer Debatte in der Fassung der Zweiten Kammer gegen 3 Stimmen angenommen.

Die Petition der Landstrassenwärter um Verbesserung ihrer Gehalts-, Pensions- und Hinterbliebenenbezüge wurde der Regierung teilweise als Material, teilweise empfehlend überwiesen.

Die Petition des Gemeinderats Plankstadt um Einreihung in die zweite Ortsklasse des Wohnungsgeldtarifs wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Tagesordnung der nächsten Sitzung: am Donnerstag, 18. Juni, 10 Uhr: Verkehrsanklagen mit den einschlägigen Petitionen und Anträgen, Verhältniswahl, Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr.

89. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

oo. Karlsruhe, 13. Juni. Präsident Kehrhauf eröffnet 9.25 Uhr die Sitzung. — Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt, Ministerialdirektor Schulz, Staatsrat Roth und Regierungskommissare. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird erhält das Wort:

Finanzminister Dr. Rheinboldt bringt einen Wunsch der Witwe des verstorbenen Generaldirektors Eichenlohr zum Ausdruck, die festzustellen vermag, daß ihr Gatte niemals im Besitze einer Aktie der Süddeutschen Lokalbahn-Gesellschaft gewesen ist.

Abg. Wittenmann (Ztr.) stellt einen Ortsfehler im amtlichen Landtagsbericht fest.

Abg. Muser (F. B.): Der Abg. Wirth (Ztr.) hat uns aufgefordert, in der bekannten Offenburger Angelegenheit eine Erklärung abzugeben. Ich komme demnach und erkläre, daß das Zentrum, oder einer seiner Parteigenossen völlig unbeteiligt ist.

Abg. Spang (Ztr.): Den von mir in einer Versammlung gegenüber dem Mandat Muser gebrauchten Ausdruck „Ableitende Mittel“ nehme ich mit Bedauern zurück. — Dann tritt das Haus ein in die Beratung des

Voranschlags des Eisenbahnbaues.

Bei Position: Bahnhofumbau Lahr-Dinglingen (150 000) erklärt Abg. Massa (F. B.), daß er seinen Antrag betr. dem Vollbetrieb der Eisenbahnstrecke Lahr-Dinglingen zurückziehe.

Abg. Fischer (R. B.) regt die Erstellung eines Sieges von der Güterhalle nach dem Bahnbüro an.

Generaldirektor Roth teilt mit, daß die Verbesserung des Betriebes auf der Strecke von Lahr nach Dinglingen augenblicklich geprüft werde. Der Abg. Massa hat Beschwerde geführt, wir hätten bei dem Bahnhofneubau Lahr zu sehr gepart. Ueber diesen Vorwurf muß ich mich recht wundern. Werden doch immer und immer Stimmen laut, die uns zur Sparsamkeit mahnen; über wir aber wirklich Sparamkeit, dann bekommen wir Vorwürfe zu hören. Das allgemeine Urteil über das Aufnahmegebäude Lahr geht dahin, daß der Neubau wohl gelungen ist.

Die Position:

Neubau des Bahnhofes Emmendingen

(1 000 000 Mk.) wird nach kurzen Bemerkungen des Abg. Kiehm (Nat.) genehmigt.

Bei Position:

Bahnhofumbau Basel

(4 000 000 Mk.) ergreift

Abg. Morgenthaler (Ztr.) das Wort: Am neuen badischen Bahnhof in Basel suchte ich bei einem Besuch das badische Wappen. Ich konnte es nirgends entdecken und stellte deshalb an einen Vorübergehenden die Frage, wo an dem Bau das Wappen sei. Da sagte man mir, an der Front des Hauses. Aber was entbede ich da: Vier vollständig nackte und bloße menschliche Gestalten 2 männliche und 2 weibliche und eine 5. im Mittelpunkt des Gebäudes. Wußte man da nichts Besseres hinzustellen, als solche Anstoß erregende Gestalten. Man hätte doch die Landwirtschaft, den Arbeiterstand symbolisieren können, oder die Volkstrachten. Die Abgeordneten sollten verlangen, daß die Gestalten entfernt werden.

Präsident Kehrhauf: Wir wollen jetzt keine Kunstdebatte! (Heiterkeit.)

Staatsrat Roth: Ich kann ein Wort des Minister des Innern Fzhr. v. Bobnar erinnern, der sagte, daß die

Darstellung des Naxos an sich nicht anstößig

ist. Die Figuren stellen: Luft, Wasser, Erde, Feuer dar. Daß der Herr Abg. Morgenthaler das badische Wappen vernichtet hat, beruht darauf, daß der badische Bahnhof auf Schweizer Gebiet liegt. Es ist nicht üblich, daß ein Staat auf dem Gebiet eines anderen sein Hoheitszeichen darstellt; Ausnahmen hiervon machen nur die diplomatischen Gebäude.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Herbst (Nat.) zu Position:

Stationserweiterung Schopfheim

(341 000 Mark) bringt Abg. Dietrich (Nat.) verschiedene Wünsche der Stadt Konstanz zu der Anforderung von 2 500 000 für Verlegung des Güterbahnhofes nach Petershausen vor. Die Anlage darf nicht zu klein ausfallen. Unrichtig ist, daß Konstanz keine Entwicklungsmöglichkeit hat.

Abg. Benedey (F. B.) gibt seiner Freude Ausdruck, daß für Konstanz jetzt etwas Kennenswertes geschehen soll. Der Redner bespricht eingehend die Mängel im Konstanzer Bahnhof.

Abg. Graf (Ztr.): Die Verhältnisse im Konstanzer Bahnhof sind derart, daß eine Verbesserung notwendig ist. Ein großer Verschubbahnhof ist jedoch nicht nötig. Singen besitzt hier die natürlichste Lage für eine solche Anlage.

Abg. Reimann (Nat.): Die

Entwicklung der Stadt Konstanz

darf nicht weiter gehemmt werden.

Abg. Seubert (Ztr.): Einen großen Verschubbahnhof halten wir für Konstanz nicht für nötig. In der weiteren Ausgestaltung unserer Rangierbahnhöfe müssen wir vorsichtig sein. Die natürlichen Verhältnisse in Singen können wir nicht nach Konstanz verpflanzen.

Abg. Schirmeister (Ztr.): Wir haben zu der Regierung das Vertrauen, daß sie das Interesse der Städte Radolfzell und Singen berücksichtigt.

Abg. Dietrich (Nat.): Bei der

Rheinshiffahrt bis zum Bodensee

besteht die Gefahr, daß die Schifffahrt bis Friedrichshafen und Brezgenz ausgedehnt wird, wenn es gelingt, die Rheinschiffe dem Wellengang des Bodensees anzupassen.

Minister Dr. Rheinboldt: Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie bereit sind, die Mittel zu bewilligen. Ursprünglich war ein badisch-schweizerischer Güterbahnhof in Petershausen geplant. Die Schweiz lehnte aber ab. Von einem großen Rangierbahnhof für Konstanz ist keine Rede. Konstanz steht aber unter schwierigen Verhältnissen und wir werden etwas übriges für sie tun. (Beifall.) Für Singen und Radolfzell liegt kein Anlaß für Beunruhigung vor. Sicher ist, daß in Singen ein Verschubbahnhof nötig wird.

Nach kurzen Ausführungen der Abgg. Benedey (F. B.) und Göhring (Nat.) werden die folgenden Positionen betr. Erstellung von Ueberholungsgleisen, Werftstättenanlagen, Fahrzeuge erledigt. Bei

Personenwagen

(1 702 000 Mark) bittet Abg. Bitter (Nat.), bei den Arbeiten

vergebenen möglichst badische Fabriken zu berücksichtigen.

Abg. Niederbühl (Nat.) schließt sich dem Vorredner an. Bei der Vergebung der Arbeiten an die Waggonfabriken sollte nicht immer auf Preisermäßigung geachtet werden.

Finanzminister Dr. Rheinboldt: An die beiden badischen Waggonfabriken sind bis 1. Juni ds. Js. 1661 Personen- und Güterwagen vergeben worden im Wert von 6 Millionen Mark. Wir sind immer bereit, die Verhältnisse unserer badischen Firmen zu berücksichtigen.

Main-Neckarbahn

stellt Abg. Weithold (Soz.) zum Bahnhofumbau Friedrichshafen (410 000 Mk.) die Anfrage über die Lage der Ueberführung. Bei Position: Erwerbung der im Bahnhof Weinheim gelegenen Anlagen der hiesigen Nebenbahnen bringt Abg. Müller (Nat.) Weinheim Wünsche der Gemeinde Weinheim vor.

Dann wird die Einzelberatung geschlossen.

Der Antrag der Abg. Bitter (Nat.) und Gen. betr. den

Aus- und Neubau von Bahnen auf dem flachen Lande wird dem Antrag der Kommission gemäß durch den Voranschlag für erledigt erklärt.

Finanzminister Dr. Rheinboldt teilt mit, daß der hiesige Vertrag zu der Anforderung:

Bahn Neckarsteinach-Schnau i. D.

in der nächsten Woche dem Hause zugehen werde. Die Anforderungen von 50 000 Mk. für Befestigung der schienenlosen Straßenübergänge beim Niederbühlter Tor in Kastatt wird von uns zurückgezogen. Wir sind bereit, dem Wunsche der Stadt Kastatt nach einer Ueberführung entgegenzukommen. Wenn die Verhandlungen mit der Gemeinde Kastatt zum Abschluß gelangt sind, werden wir noch einen entsprechenden Betrag in das Eisenbahnhaushaltsbudget einstellen.

Abg. Göhring (Nat.) berichtet Johann nach namens der Budgetkommission über die Petition aus den Gemeinden des oberen Schlichttales um

Errichtung einer Eisenbahnstation in Seebrunn.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Duffner (Ztr.) wird die

Petition dem Antrag der Kommission gemäß als durch die Erklärungen der Regierung für erledigt erklärt.

Um 1/2 Uhr wird Johann die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung Montag nachmittags 4 Uhr: Tagesordnung: Gesetzentwurf über die Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim; Voranschlag der Eisenbahnstilllegungskasse und zweiter Nachtrag zum Staatsvoranschlag.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 215. E. Mosse, Karlsruh. Telefon 442.

Geschäftshaus mit 80 qm großem Laden, groß. Magazinräumen, welche evtl. als Werkstätte verwendet werden können, wegen Todesfall billig zu verkaufen. Offerten unter F. K. 4467 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Reb. Reg.-Beamter, Mittl. d. D. u. O. A. B. sucht a. 17. Aug. bis 17. Sept. Lebensfröh. Reisegefährten für Alpenwand. im Goralberg, Brix u. Pillerthal, Engelzi Meran i. Südtirol. Angeb. u. M. F. 37 a. Rudolf Mosse, Straßburg i. Els. 3588a

Ingenieur oder Techniker mit praktischer Erfahrung, in Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau per sofort gesucht. Bewerber müssen Abrechnungen, hat. Berechnungen u. Zeichnungen selbstständig aufzeichnen können. Offerten mit Gehaltsanspruch, Zeugnisabschr. und Ang. der bisher. Tätigkeitt. unter J. St. 565 an Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.

Email-Herde erstklassige Fabrikate, in großer Auswahl, zu billigen Preisen abzugeben. 33104.4.1 Herdlager W. Kronenwett, 53 Schützenstraße 53, kein Laden, daher billige Preise.

Korsetten! Korsetten! neu eingetroffen, hoch u. nieder, in nur guten Qualitäten, von 2 A an, Pradorletts, Angetriebte Sachen weit unter Preis. Eleg., modernes, schwarzes Radentstium, schwarzes Korsettmod 3 A. Auch Sonntag den ganzen Tag anzuhaben. 331020 Adlerstraße 17, eine Treppe.

Molkerei-Tafelbutter täglich frisch, versendet 9 Pf. zu Mk. 11.25 franko per Radnahme überalldahin die Molkerei Roth, Ullingen (Württemberg) 3320a.3.1

Wo? kann sich sol. Fräulein anschließen zwecks Touren. Offerten unter Nr. 330994 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Größere Fahrradhandlung liefert Fahrräder an zahlungs-fähigeWiederverkäufer enorm billig. Prompter Versand nach auswärts. Offerten unter 331008 sind zu richten an die Exped. der „Badischen Presse“.

Privatmann gibt ohne Vorwissen Darlehen 28998 in jeder Höhe, Rückporto erb. Off. Postfach 45 Karlsruhe i. B.

Kind das schon laufen k., wird in gute Pflege abgegeben. Zu erfragen 330994 Douglasstraße 20, part.

Landwirtschaftliche u. andere junge Leute, die einen guten Beruf erlernen wollen, werden an hiesiger Stelle gesucht. Offerten unter Nr. 330994 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schüler-Pension. Für Externen der Höheren Schule zu Sept. gute Pension mit strenger Aufsicht und Ueberwachung der Aufgaben gesucht. Angebote mit Preis zc. unter Nr. 33104 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Abgelehnte! der Lebensversicherung finden Aufnahme. — Ohne höhere Prämien. — Ohne Vorkasse! Offert. an Schlichtsch 33. 17, Karlsruhe i. B. 330996

Glückliche Heirat. (Erfolgsgemeint.) Geb. Fräul. kath. 23 J. hübsch, Erh. nicht häußl. erzog., a. best. Fam., mit schön. vollst. Ausb., wünscht, da es an 1. pass. Gelegen. fehlt, gebild., charakterst., edelst. Herrn in fester Stellung, weicht. an glückl. Heim gelegen, kennen zu lernen, am lieb. Heirat. Ausb. Angaben an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 331002 erbet. Distriktion Ehrenfeld.

Heiraten vermittelt freies reell. distret. Frau M. Kübler, Büro für Ehevermittlung, Karlsruhe i. B., Herrenstr. 16, 3. St.

Reelle Heirat. wünscht Rechtsanwält Dr. jur. 30 J. alt, evang., gut gebild., u. vermög. Dame. Nur ernstgem. Off. mit holländ. Adr. beförd. unter Nr. 330975 die Expedition der „Bad. Presse“.

Reelles Heirats-Gesuch. Tüchtiger Badermeister, Wittw. alleinl. Anf. 50er, sucht Lebensgefährtin in entsprech. Alter, gefährtin mit etwas hübsch. Kapital u. Sinn für gut. Familienleben. Distriktion ausgeh. Gest. Off. unter Nr. 331008 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Welche Dame würde den Verkauf an Privat von Bräut. feler Damen-Wäsche u. Blumen übernehmen? Offert. an: Bolte 33, Brüssel (Centre). 330943

1 schöne eichene Ledentafel, div. Größe u. Regale, 1 Partie div. (Brennholz), ein pol. Vert. mit Holz u. Watrage werden wegen Geschäftsaufg. allerbilligst abgeben. 330991 Kaiserstr. 61, Pforzheim.



**Inhalatorium**  
Hervorragende Heilerfolge bei allen Krankheiten der Luftwege (besonders Asthma) und Skrofulose. — Gicht und Rheumatismus. — Radiumapparat auch leihweise. . . . .

**Ambulatorium**  
KURANSTALT für das gesamte Wasser-, Heissluft-, Massage-, Elektrische- u. Lichttherapie-Verfahren. Röntgen-Tiefenbestrahlung. . . . .  
Alle Kurwendungen werden vom Arzt eigenhändig verabreicht bzw. überwacht

Dr. med. OTTO BLOOS, Karlsruhe, Kriegstrasse 29, Telephon 2368.

**Karl Mosetter, Ingenieur**  
Maschinenbauanstalt  
Telef. 3172 Karlsruhe-Mühlburg Rheinstr. 107  
Wasserversorgungen — Lüftungsventilatoren  
Maschinelle Einrichtungen.  
— Autogene Schweisserei. — 6459\*

**Mk. 46<sup>50</sup>**  
kostet ein hübsches Paradiesbett mit Sprungfedermatratze in Holzrahmen mit Kopf- und Fuss-Holzwanne, fein emailliert, in Weiss, Nussbaum, Eichen etc. etc. Geeignet als: 10071

**Aussteuer-Privat-Fremden- u. Kinder-Bett**  
Praktisch, hygienisch und stabil für Generationen.  
Alle Arten komplette Betten wie auch einzelne Teile Versand franko. — Kataloge.

Paradiesbettenhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Anfertigung von Wäsche u. Ausstattungen  
**A. H. Rothschild**  
Kaiserstrasse 167 Rückgebäude Tel. 1556.

**CEFABU KAFFEE ÜBERALL**  
Die löslichen Stoffe der Kaffeebohne in Pulverform mit kochendem oder heissem Wasser übergossen, sofort trinkfertig. Kein Sarragel — Garandiert rein — Kein Gift.  
Gratisbroschüre versendet CEFABUWERK • MAINZ

**Weine**  
sind grössere Partien in Reservoirs und schwimmend via Rotterdam eingetroffen und treffen nächster Tage noch ein, wie:

1.	16000 Liter	1913 er Barletta extra sup.	15,60° Alk.
2.	19000 "	1913 er Panadés weiss	ca. 10° "
3.	4500 "	1913 er Mancha weiss	" 13° "
4.	11800 "	1913 er Roséwein	" 11° "
5.	11400 "	1913 er Montagne rot	" 11° "
6.	4500 "	1909er Priorato secco vleyo	17° "
7.	7000 "	1913 er Alicante L.	ca. 14° "
8.	3200 "	1913 er Sagunto	ca. 14 1/2 / 15° "
9.	1800 "	1912 er Betera	ca. 13° "
10.	2800 "	1912 er Alicante sup.	" 14° "
11.	8200 "	1906er, 1909er u. 1912er Malaga,	dunkel und golden.
12.	5400 "	Vermouth di Torino	0785.33
13.	8500 "	Bordeaux-Burgunder Weine,	

Marken: Marcean, Legendre, Thompson, Parisot etc.  
Nr. 1 und 6-10 sind auch als Verschnittweine zugelassen.  
Wir offerieren solche äusserst billig, ab Transilager Karlsruhe und teilweise ab Mannheim. — Proben zu Diensten.  
Ferner offerieren wir alle deutschen Tisch- und Flaschenweine bis zu den feinsten Crescenzen, alle deutschen und französischen Champagner, sowie Liköre etc. zu den billigsten Preisen.

**Franz Fischer & Cie., Karlsruhe**  
Weingroßhandlung, Wein- u. Trauben-Importgeschäft  
Kreuzstrasse 29. Steinstrasse 29.

**Aufruf!**

Alle diejenigen, die mit der Firma **Sest & Lamprecht, Berlin**, Schokoladenfabrik und dessen Vertreter **Sommer p. p.** geistlich au tun u. Verträge abgeschlossen haben, wollen ihre Vdr. unt. Nr. 381005 „Aufrichtig 1000“ in der Exped. d. „Bad. Presse“ abgab. Antw. folgt inf.

**Ernstgemeint.**

Mittelgr. Pfl. 28 J., aus gut. Gausse, latb., mit tadellof. Vergangenh., tücht. Haushalt u. Wartung, m. vorläuf. 12000 M. Verm. Später nochmals soviel, wünscht die Bekanntschaft mit charaktervollem Herrn in geistl. Stellung zu machen zwecks Heirat. Offerten mit Bild unt. Nr. 380881 an die Expedition der „Bad. Presse“, Anonym Papierforb.

**Heirat.**

Geschäftsmann (Wäder), latb., ana. Erbh., vermögens., der in Wäde eigenes Geschäft gründen will, wünscht mit braven, tüchtig. Mädchen mit etwas Vermögen bekannt zu werden, zwecks Heirat. Offerten unt. Nr. 380891 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Reelle Heirat!**

Kaufm., Ana. 40 J., Bier., latb., Profurist, in g. Stellung, Vermög. 25000 M., in g. häuslichgef. gute Lebensgefährtin mit nicht unter 10000 M. Anfr. unt. Nr. 380888 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Heirat**

Sauptlehrer, Mitte 20er, wünscht mit gebild. Fräulein von ernstem Charakter, Nichtanonyme Briefe nach Pöthenau, Amt Stchl., unter K. B. 76. 380941

**Reelle Heirat.**

Tüchtiger Landwirt, 40 J., alt, latb., Witwer m. 2 Kindern (6 u. 8 J. alt), m. schönem Anwesen, sucht eine tüchtige, im Haushalt erfahrene Person mit etwas Vermögen. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Off. unt. Nr. 380980 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Heirat.**

Für meine Schwester, mittl. Beamtenwitwe, anfangs 30, mit 5 Jähr. Kinde, latb., schöner Ausstattung und einigen Tausend in bar. Suche passenden Lebensgefährten. Gefl. Offert. unt. Nr. 380972 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Heiraten Sie nicht**

bevor Ankunft üb. zur Person u. Famil., üb. Vermögen, Char., Ruf, Vorleben etc. Ermittelt u. Beobacht. in allen Prozessen, Ehegesch., Aliment. 2801 „Globus“ Welt-Defektiv-Anstalt, Nürnberg.

**Für Knaben von 15 Jahren**

wird Heim d. Arzt od. Lehrer, evtl. in Zuchtinst. gef. Da d. Krankheit etwas zurück, ist viel Aufents. und Beschäftig. in freier Luft b. forgräft. Pflege u. Ueberwach. erw. nebenbei auch Unterricht od. Schulbes. Ana. m. Angabe d. monatl. Entgelt. unt. Nr. 10008 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Ca. 14000 Mark.**

II. Hypothek, per sofort od. später auf Haus in der Reichstadt mit je 2 x 3 Zimmer gesucht. Schätzung 70000 M. Mieternahme 5100 M. Gefl. Offerten unter Nr. 380967 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**„Jedem das Seine“**  
Unter diesem Titel verteilt der **Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe** E. V.  
eine Monatsschrift, welche für das verehrl. kaufende Publikum von grossem Interesse ist.  
Dieses Blatt erscheint immer um die Mitte des Monats und ist für **jedermann kostenlos erhältlich** in der **Geschäftsstelle obigen Vereins, Waldstrasse 6.**

**Maschinenfabrik Louis Nagel**  
Karlsruhe-Mühlburg  
empfiehlt auf Grund langjähriger Erfahrungen und vorzüglich bewährter Konstruktionen:  
**Sudhaus- und Mälzerei-Einrichtungen, Gegenstrom-Vorwärmer, Pumpen und Transmissionen etc.** 5267  
**Spänetransport- u. Entstaubungsanlagen, Ventilations-, Heizungs-, Rauch- und Dämpfeabsaugungs-, sowie Trockenanlagen für alle Industriezweige**  
**Elektrisch betriebene Aufzüge und Laufkräne etc.**  
Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch. Ia. Referenzen.

**Hypothek.**  
Auf neu erbauten, gut rentier. Gehäus in bebauungter Wohnlage, wird zweite Hypothek von **Mk. 25000.—** auf sofort od. später aufzunehmen gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. 380867 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Darlehen**  
400 Mark gegen Sicherheit, Rückzahlung und hohen Zins nur von Selbstgebern gesucht. Offerten unter Nr. 380894 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Geld-Gesuch.**  
Junges Ehepaar auf dem Land bei Karlsruhe sucht vom Selbstgeber 50000 M. zu leihen, gegen 6% Zins, und fache Sicherheit. 3.8 Offerten unter Nr. 380562 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Ettlingen. Solides Haus**  
mit Kolonialwaren, Delikatessen u. Flaschenbier-Handlung, Mieten ohne Geschäft 1400 M., Umsatz ca. 20000 M., sehr steigerungsfähig, mit kompl. Einrichtung, bei ca. 3000 M. Anzahlung u. sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3798a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

**Installationsgeschäft**  
mit Laden in Karlsruhe wegen Todesfall sofort veräußert. Gute Position. Offerten von Refl. mit Barmitteln unter Nr. 992 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 3.3

**Wagen und Automobile**  
Neue und geb. 25.10. billigt zu verkaufen. 5916 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Geschäftshaus**  
in Sulzb. b. Karlsruhe, 1 1/2stöckig, mit groben Keller, Hof, Garten, Stallung und Scheune, a. St. Spe. acreiegeschäft, günstige Lage im mitten des Ortes, daher auch für Bäckerei, Metzgerei oder dergl. gut geeignet, sowie ein Grundstück (12 a 94 qm) Baumgände billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. 380950 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**4 Vervielfältigungs-Apparate**  
billigt zu verkaufen. 9809.23 **P. v. Christoschoff**, Seffersdill. 26.

**Sorderung Mk. 4000.—**  
mit übl. Nachsch bei dopp. Sicherheit sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 380990 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Preiswerte **Waschstoffe**  
alle Neuheiten der Saison  
Frotté in allen Farben  
Crépon, waschechte Qualitäten  
Crépe, weiss und farbig  
Voile, weiss und farbig  
Frotté, gemustert  
Crépon, bestickt  
Voile, weiss und bunt bestickt  
Wollmousseline  
Ein grosser Posten **Voile - Proben** nur modernster **kommen extra billig zum Verkauf.**  
Auf alle Artikel Rabattmarken  
**Carl Büchle**  
Inh. Kohlmann & Braunagel 10073  
Herrenstrasse 7, zwischen Kaiserstrasse u. Schloßplatz.



Sonntagsgedanken.

Es ist die Kraft des Gemüts, die Siege erkämpft (Sichte). Die fortschreitende Mechanisierung der Welt durch die unübersehbar sich mehrenden Erfindungen der Technik hat bis in die innersten Tiefen des menschlichen Seelenlebens hinein ihre unheimliche Wirkung. Die Fülle der Energien, die wir in unsere Dienste gezwungen haben, scheint zuletzt unsere eigene Energie, die Wirkungssphäre unseres eigenen Wünschens und Wollens zu beengen. Gewiß, es gibt viele uralte Wünsche und Sehnsüchte der Menschheit, die erst durch die moderne Technik Erfüllung erhielten. Daß nicht nur der Telegraph unseren Gedanken, sondern auch die Flugmaschine unserem Leibe Flügel gegeben hat, ist eine Verwirklichung von Träumen, über die noch vor wenigen Generationen selbst die Weisesten und Kühnsten nur lächeln konnten. Ob aber nun wirklich jene Generationen uns beneidet haben würden, wenn sie einen Vorbild in diese reichentfaltete Kultur unserer Tage hätte tun können? Und ob sie sich die Erfüllung ihrer geheimsten und verwegenen Sehnsüchte gerade so gedacht haben, wie sie nun eingetreten ist?

Wie, wenn die heutige Verwirklichung eigentlich gar keine Erfüllung wäre? Und diese Zweifel tatsächlich daran, da ja an so vielen und oft weit auseinanderliegenden Stellen die umgekehrte Sehnsucht nach jenen einfacheren alten Zeiten wieder lebendig wird, beim Kriegsminister hier und beim stillen Gelehrten dort, das eine Mal beim müde gewordenen Alter, das andere Mal bei der frischen lebenslustigen Jugend. Muß da nicht irgendwo ein Fehler stecken?

Ja, es ist ein Fehler da: Das Bewußtsein, daß unsere erfindungsfrohe und organisationslustige Kultur in Gefahr stehe, sich in einen Irrweg zu verirren, breitet sich aus. Und nicht die schlechtesten sind es, die eine Ahnung davon wie einen festen Druck in sich fühlen. Und jener Irrgang ist auch gar nicht so schwer zu erkennen und zu deuten. Er hat an der Stelle eingeklickt, wo die Technik, die doch ihrem ganzen Wesen nach nur ein Mittel für höhere Zwecke sein sollte, selbst wie ein höchster Zweck sich gebürdet. Das Mittel und Werkzeug unserer schönsten Lebenswünsche hat uns schließlich selbst zu seinen Werkzeugen und Sklaven gemacht und jede Erfüllung eines Wunsches, sich mit der Ausrottung oder Fesselung von hundert anderen bezähnen lassen.

Was hat der Arbeiter von heute, der Tag aus, Tag ein an der tausenden Maschine Stunde und Stunde die gleichen eintönigen Handgriffe zu tun hat, durch all unsere Technik gewonnen? War nicht der Handarbeiter von früher hundertmal reicher und sein Leben freier und vielseitiger? Und die Spezialisierung der Berufe, der Wissenschaft, geht nicht schließlich alles darauf hinaus, uns alle mit einander einseitiger und innerlich ärmer und unfreier zu machen? Vor allem aber, wo uns Post, Eisenbahn, Zeitung und alle die anderen Verbindungen, die von der Technik geknüpft werden, enger in ein dichtes Netz von Verpflichtungen hineinweben, werden wir da nicht immer abhängiger von dem pünktlichen Gang der Gesamtkultur? Immer weniger bewegungsfrei in der Sphäre des persönlichen Wollens?

Da liegt die Aufgabe: Wir müssen Herr bleiben auch über die ungeheure Schar dienender Kräfte, die uns die Technik zur Verfügung stellt. Wir dürfen nicht diese Diener zu unseren Herren werden lassen. Das bedeutet für die Gesellschaft, sich so zu organisieren, daß die Seelenkräfte der Menschen Spielraum und Wachstumsmöglichkeit behalten. Denn aus diesen Kräften quillt ja doch letzten Endes auch alle Macht der Technik. Es bleibt in dieser immer der Punkt, wo des Menschen Willen und Geist eingreifen und erst den Sinn und die Seele in den Mechanismus einführen muß. Es bedeutet aber auch für den Einzelnen, sich bewußt zu bleiben, daß nicht der Besitz oder Gebrauch der mechanischen Hilfsmittel an sich — das Geld selbst eingerechnet — Zweck ist, sondern das, was wir daraus machen; das Gehäuse, das wir unserer Seele daraus bauen. Das Gemüt ist der Wert an sich, nimmer die Technik. Hier ist's, wo die Kultur der Zeit die große Korrektur nötig hat.

Theodor Wader und die Süddeutsche Reichskorrespondenz.

Karlsruhe, 13. Juni. Die in redaktioneller Hinsicht in Personalunion mit der Karlsruher Zeitung herausgegebene „Süddeutsche Reichskorrespondenz“, bei welcher deshalb auch vielfach offiziöse Beziehungen und Darlegungen vorausgesetzt werden, nimmt heute zu der aktuellen Frage Waders in einem Artikel das Wort, der namentlich wegen der Stelle, an welcher er erscheint, nicht übergangen werden kann. Es heißt in diesem „Theodor Wader auf dem Index“ beiseite den Ausführungen:

SRK, Karlsruhe, 12. Juni. Die Nachricht, daß ein „Zentrum und kirchliche Autorität“ überschreibener Aufsatz des Geistlichen Rats Theodor Wader von der Indexkongregation auf das Verzeichnis der verbotenen Schriften gesetzt worden ist, hat naturgemäß großes Aufsehen erregt. Theodor Wader ist eine der markantesten Persönlichkeiten im politischen Treiben unserer Zeit. Seine Stellung als Priester hebt ihn aus der Masse des Volkes heraus und setzt ihn in besonders enge Beziehung zum Oberhaupt seiner Kirche, zum Papst. Vielen gilt er als einer der konsequentesten Führer jener kulturpolitischen Richtung, die unter Bezeichnung des Geistlichen mit dem Weltlichen die Herrschaft des Klerus über den Staat begründen will. Diesen vielen wird der Entschluß der Indexkongregation umso bedeutungsvoller erscheinen.

Im „Badischen Beobachter“ wird versucht, diese Bedeutung abzuschwächen. Vor allem wird festgestellt, daß es Herrn Wader gar nicht einmal gelte, in wissenschaftlich-theologischer Hinsicht etwas zu sagen, was gegen die von der Kirche gelehrte Wahrheit verstößt, sondern daß er lediglich vom Standpunkt des praktischen Politikers aus seine Ausführungen gemacht habe, die allerdings vielleicht etwas zweideutig seien und zu Mißverständnissen Anlaß bieten könnten.

Die vom „Badischen Beobachter“ vertretene Auffassung ist aber nicht zutreffend. Vor allem muß die Frage aufgehellt werden, welche Äußerungen beim. welche Anschauungen Waders das Bestreben der römischen Kurie erregt. Der „Badische Beobachter“ läßt diese Frage offen. Sie ist aber leicht zu beantworten, da ja der Aufsatz, der die Äußerungen enthält, ausdrücklich genannt wird. Und welches ist nun die Quintessenz dieses Aufsatzes? Sie ist eine Auffassung, die sich in etwa deckt mit der Erklärung des Reichsausschusses der Zentrums-partei vom 8. Februar 1914, einer Erklärung, die also im Hinblick auf den behaupteten interkonfessionellen Charakter der Zentrums-partei und der ihr nahestehenden christlichen Gewerkschaften eine Einmischung der kirchlichen Autoritäten in den rein politischen zu betrachtenden Gewerkschaftsstreit für unzulässig hält, und zwar für unzulässig

sowohl im Interesse der christlichen Gewerkschaften, wie im Interesse der kirchlichen Autoritäten selbst. Es ist nun ohne weiteres klar, daß eine solche Auffassung den durch ein Jahrtausend lange Tradition geheiligten Grundsätzen des Papsttums widerspricht. Ja, es ist für den logisch Denkenden weiterhin klar, daß die parteipolitische Tätigkeit des Priesters Theodor Wader selbst unmöglich gewesen wäre, wenn er nach jener Maxime von der Trennung des Geistlichen und Weltlichen sein eigenes Leben orientiert hätte. So aber ist Theodor Wader, der selber die kirchliche Autorität, die er vertritt, von der Partei- agitator nicht zu trennen wußte, ein Opfer der neuerdings von ihm im Gewerkschaftsstreit vertretenen Auffassung geworden, daß die kirchlichen Autoritäten sich von den Parteistreitigkeiten der Gewerkschaften und der „Integralen“ fern zu halten hätten.

Theodor Waders von der Indexkongregation beanstandete Anschauung ist richtig, wenn sie von Theodor Wader dem Politiker vertreten wurde. Und so wird sie ja auch vom „Bad. Beobachter“ vertreten. Sie ist falsch und in sich widersprüchlich, wenn sie von dem Priester Theodor Wader propagiert wurde. Denn Wader muß wissen, daß die Kurie in Rom eine Auffassung nicht dulden kann, nach der es ihr selbst oder ihren Stellvertretern, den Bischöfen, vermehrt sein soll, sich in politische Dinge einzumischen. Immer hat das römische Papsttum aus entschiedenem Standpunkt vertreten, daß die kirchliche Autorität, wenn sie auch die weltlichen Dinge im allgemeinen sich selbst überläßt, grundsätzlich und unter allen Umständen das Recht hat, auch weltliche, also rein politische Dinge vor ihr Forum zu ziehen, falls sie dies im Interesse der Kirche für geboten erachtet. Sollten aber Differenzen darüber entstehen, wann solch ein Interesse der Kirche vorliegt, so hat sich die Kurie nie für allemal das Recht der letzten Entscheidung vorbehalten. Der jetzige Papst hat aber zu wiederholten Malen deutlich bekundet, daß er den Gewerkschaftsstreit als eine kirchliche Angelegenheit betrachtet. Wader mußte also wissen, daß man in Rom seinen Schritt nicht billigen, ja verurteilen würde. Denn nach der Auffassung Roms konnte und durfte Wader, der römischer Priester ist, in jener Frage nur als Priester, nicht als Politiker das Wort ergreifen. So aber ist Wader, in einem tieferen Zusammenhang gesehen, auch als ein Opfer des von ihm vertretenen Systems des Klerikalismus zu betrachten, d. h. eines Systems, das in verhängnisvoller Weise den Seelzerger zum Parteitagator macht.

Theodor Wader wird die Verurteilung seines Tuns, die in dem Entschluß der Indexkongregation zweifellos enthalten ist, bitter empfinden. Aber es bleibt unverändert, daß er, obwohl er jene Verurteilung ahnen mußte, dennoch seine interkonfessionell gerichteten, kirchlichen Einflüssen aushaltenden Anschauungen veröffentlichte. Eine grundsätzliche Bedeutung ist seinem Auftreten jedoch noch nicht beizumessen. Sicherlich wird er nicht dazu übergehen wollen, der höchsten kirchlichen Autorität die Einmischung in politische Dinge schließlich zu verbieten.

Für ihn handelte es sich offenbar um eine vom reinen Zweckmäßigkeitsstandpunkt zu beantwortende, faktische Einzelfrage, nämlich, ob man im Interesse seiner Partei die kirchlichen Gewerkschaften pflegen solle oder nicht, ob man im Interesse seiner Partei die Interkonfessionalität betonen solle oder nicht. Er hat diese Fragen mit ja beantwortet und damit jenen „Integralen“ den Zehrbündel hin-geworfen, die — vom römischen Standpunkt gesehen — in durchaus konsequenter und löblicher Weise den einseitigen Konfessionalismus predigen.

Sollte Theodor Wader sich allerdings dazu aufschwingen, die Einmischung der römischen Kurie in politische Dinge grundsätzlich abzulehnen, so wäre damit ein Akt von beinahe welt-historischer Bedeutung vollzogen. Eins steht jedenfalls für alle, die die Eigenart des jetzigen Papstes kennen, fest, daß er Wader gegenüber von allen Integralen und Intransigenten der Integralen und Intransigenteste sein wird.

Karlsruher Strafammer.

Karlsruhe, 12. Juni. (Sitzung der Strafammer I.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Döster. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Heißler. Wegen Aufgehens gegen das bekannte Präservativverbot erhielt der Kaufmann Karl Sammweber von Würzburg 25 Mark Geldstrafe.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde die Anklage gegen die Büffetkame Anna Dshmann aus Altenburg und die Ehefrau Amalie Helsenstein geb. Jod von hier wegen Abtreibung und Beihilfe dazu verhandelt. Die Verhandlung ergab die Verurteilung der Dshmann zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft und der Helsenstein wegen Beihilfe zu 2 Monaten Gefängnis.

Der Prozeß Klumpp.

Karlsruhe, 12. Juni. Unter Massenandrang im Zuscherrraum fand heute vor der Strafammer I des hiesigen Landgerichts die Verhandlung gegen den in weiteren Kreisen unserer Stadt bekannten Rechtsagenten Heinrich Klumpp von hier wegen Unterschlagung im Amte, Erpressung und Urkundenfälschung statt. Den Vorsitz der Verhandlung führte Landgerichtsdirektor Dr. Döster; die Anklage vertrat Gerichtsassessor Dr. Heißler, und Rechtsanwält Dr. Ludwig Haas hatte die Verteidigung übernommen.

Dem Angeklagten ist zur Last gelegt, daß er im Jahre 1911, als er noch Beamter des Kreisaußschusses des Kreises Karlsruhe war, den Betrag von zirka 400 Mk., den er in seiner Eigenschaft als Beamter des Kreises eingenommen hatte, für sich behalten, und, um die Unterschlagung zu verdecken, amtliche Urkunden beifügt, bezw. solche verfälscht habe, indem er eine Anzahl Schriftstücke, die sich auf die Angelegenheit bezogen, aus den Akten entfernte und in ein Sitzungsprotokoll des Kreisaußschusses nachträglich einen falschen Eintrag gemacht habe. Des weitern wird Klumpp der Fälschung einer Privaturlaube und der Erpressung beschuldigt, letztere dadurch begangen, daß er seinen früheren Vorgesetzten, den inzwischen verstorbenen Vorsitzenden des Kreisaußschusses, Bösch, durch Drohung mit der Enthüllung von Dienstnachsichtigkeiten, nachdem er wegen der Unterschlagung aus dem Dienst entlassen worden war, zu bestimmen versuchte, im Kreisaußschuß für die Gewährung eines Ruhegehalts an ihn, einzutreten, das ihm nicht zustand, also ein rechtswidriger Vermögensvorteil gewesen wäre.

Klumpp war seit 25 Jahren auf der Kanzlei des Kreisaußschusses beschäftigt und war als Beamter verpflichtet worden. Im Sommer 1911 hatte ein hiesiger Schuhmachermeister an den Kreis den Betrag von zirka 400 Mk. zu zahlen; Klumpp nahm den Betrag in Empfang, ließ die Quittung vom Vorsitzenden unterschreiben, behielt aber das Geld für sich, um damit bringende Verpflichtungen zu decken. Wie die Anklage annimmt, verdeckte er die Unterschlagung zunächst durch Fälschung von Stundungsbewilligungen der Schuld des Schuhmachermeisters und später auch durch Fälschung des Sitzungsprotokolls des Kreisaußschusses vom 1. September 1911, indem er in letzteres nachträglich den Passus einfügte: „Die Schuld der R. Eheleute ist nicht einzuziehen.“

Als die Unterschlagung entdeckt wurde, und der Vorsitzende des Kreisaußschusses, Bösch, im Ausschuß den Fall vortrug, beschloß man, Klumpp anheimzustellen, binnen 3 Tagen um seine Entlassung nachzusuchen. Klumpp versuchte, nachdem ihm dieser Beschluß bekanntgegeben war, den Ausschuß umzustimmen, indem er bei verschiedenen Mitgliedern vorsprach, mit der Bitte, ihn wieder in Dienst zu stellen, oder ihm wenigstens ein Ruhegehalt zu bewilligen. Einen Erfolg hatte er nicht; er schrieb deshalb seinem ehemaligen Chef, dem Kreis-

vorsitzenden Bösch, zwei Briefe, in denen er in höflicher Form bat, Bösch möge im Ausschuß dafür eintreten, daß ihm ein Ruhegehalt ausgemessen werde, andernfalls er, so leid es ihm tue, Unannehmlichkeiten machen müsse; darin erklart die Anklage den Erpressungsversuch, denn, den Anspruch auf Ruhegehalt hatte Klumpp durch die Unterschlagungsaffäre verwirkt.

Klumpp wurde im März d. J. in Untersuchungshaft genommen; nachdem er 6 Wochen in Haft war, legte er plötzlich ein Schriftstück vor, das mit dem Namen Bösch's unterschrieben war und in dem es wörtlich hieß: „Klumpp hat die mit meinem Wissen zurückbehaltenen 400 Mk. zurückgegeben.“

Der Angeklagte behauptete, diese Urkunde mit in die Untersuchungshaft gebracht zu haben und sie während der ganzen Zeit im Strumpf getragen zu haben. Es bestand jedoch dringender Verdacht, daß er die Urkunde im Gefängnis selbst angefertigt habe, und es wurde diesbezüglich auch Anklage erhoben.

Der Angeklagte selbst suchte in heutiger Verhandlung die Sache so darzustellen, als ob er das Geld mit Wissen des Kreisvorsitzenden Bösch zurückbehalten hätte, und zwar in der Absicht, den Betrag mit einer zu erwartenden Remuneration später wieder zu decken. Die ihm zur Last gelegten Fälschungen und Urkundenbeseitigung bestreitet er auf das entschiedenste.

Zur Verhandlung waren u. a. eine Reihe Zeugen geladen, die dem Kreisaußschuß angehört bezw. damals angehört haben, so der Bürgermeister von Durlach, Dr. Reichard, der frühere Oberbürgermeister von Bruchsal, jetziger Landgerichtsrat Stritt, Bürgermeister Neid-Eggenstein, Kommerzienrat Dürr, der Kreissekretär Oberrechnungsrat Nieger, Rechnungsrat Gottlob, Oberrechnungsrat Kohler u. a. Im Kreisaußschuß war man mit Klumpps Unterscheidung nicht sonderlich zufrieden, nach der Aussage dieser Zeugen. Der Zeuge Landgerichtsrat Stritt befandte weiter, daß in der Sitzung des Kreisaußschusses vom 1. September 1911 von einem Nachlaß der Schuld der Schuhmacher R. Eheleute keine Rede gewesen sei, ein diesbezüglicher Eintrag im Sitzungsprotokoll habe sich erst nachträglich gefunden und habe sich deutlich von dem übrigen Teil des Protokolls unterschieden. Der Zeuge erinnert sich, daß Klumpp seine Schuld damals zugestanden hat und daß er versucht hat, den Ausschuß umzustimmen, als er vor die Entscheidung gestellt wurde, zu kündigen oder angezigt zu werden. Erst als man feststellte, kündigte er. Der Anspruch auf Ruhegehalt war natürlich durch die Geschichte verwirkt. Der Kreisvorsitzende Bösch hat es nach seiner Aussage sehr gut mit Klumpp gemeint, er ist auch dafür eingetreten, daß ihm nach der Entlassung das Gehalt 8 Monate weiterbezahlt werde.

Wegen der Urkundenfälschungen wurde Gerichtsschreiber Dr. Graß als Sachverständiger vernommen. Sein Gutachten geht dahin, daß auf Grund der graphologischen Prüfung der in Frage stehenden Urkunden, keine positive Behauptung bezüglich der Echtheit oder Fälschung aufgestellt werden kann. Die Prüfung der bei der Privaturlaube verwendeten Linie ergab Anhaltspunkte dafür, daß die Urkunde im Gefängnis geschrieben wurde.

Bezirksarzt Dr. Kaiser hat den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersucht; auch er wird als Sachverständiger gehört. Er hält Klumpp für einen intelligenten Menschen, irgendwelche Spuren einer krankhaften Störung der Geistesfähigkeit waren nicht zu bemerken.

Nach Erstattung der Gutachten wird die Beweisaufnahme geschlossen. Der Vertreter der Anklagebehörde, Gerichtsassessor Dr. Heißler hielt den Angeklagten in allen Punkten der Anklage für überführt und beantragte Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren.

Der Verteidiger Dr. Ludwig Haas gab nur die Unterschlagung an; er hielt den Beweis für die Urkundenfälschungen und Beifügung lediglicher Verurteilung seines Klienten wegen Unterschlagung miter weitgehendster Zubilligung mildere Umstände.

Der Angeklagte verzichtet auf das letzte Wort.

Das nach längerer Beratung verkündete Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis wegen Unterschlagung im Amte, Urkundenfälschung (öffentliche Urkunde), Fälschung einer Privaturlaube und Erpressungsversuchs. Von der Anklage der Beifügung amtlicher Urkunden erfolgte Freisprechung. 2 Monate der Strafe gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Nach der Urteilsverkündung wurde gleich noch eine andere Anklage gegen Klumpp wegen Untreue verhandelt. Von dieser Anklage wurde er freigesprochen. Der Antrag des Verteidigers auf Aufhebung des Haftbefehls wurde abgelehnt.

Spielplan auswärtiger Theater.

Hof- und National-Theater Mannheim. Sofftheater. Sonntag, 14. Juni, 6 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“. Montag, 15. Juni, 8 Uhr: „Erde“. Dienstag, 16. Juni, 7 1/2 Uhr: „Norma“. Mittwoch, 17. Juni, 7 1/2 Uhr: „La Navarraise“. „Luthers Geburtstag“, hierauf: „Moloto“. Donnerstag, 18. Juni, 7 Uhr: „Der lebende Leichnam“. Freitag, 19. Juni, 7 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Samstag, 20. Juni, 7 1/2 Uhr: „Der verwandelte Komödiant“, hierauf: „Moloto“. Sonntag, 21. Juni, 8 Uhr: „Don Juan“. „Reue's Theater“. Sonntag, 21. Juni, 8 1/2 Uhr: „Schneider Wibbel“. Dienstag, 16. Juni, 8 Uhr: „Im wunderlichen Monat Mai“. Sonntag, 21. Juni, 8 1/2 Uhr: „Schneider Wibbel“.

Sofftheater Stuttgart. Großes Haus. Sonntag, 14. Juni, 6 Uhr: „Der Rosenkavalier“. Montag, 15. Juni, 7 Uhr: „Die Feste um die Erde in 80 Tagen“. Dienstag, 16. Juni, 8 Uhr: „Amelia“. Mittwoch, 17. Juni, 7 Uhr: „Die Feste um die Erde in 80 Tagen“. Donnerstag, 18. Juni, 8 Uhr: „Wilhelm Tell“. Freitag, 19. Juni, 8 Uhr: „Nebenmann“. Samstag, 20. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Meisterfänger von Nürnberg“. Montag, 21. Juni, 7 1/2 Uhr: „Camont“. Dienstag, 22. Juni: „Othello“. Mittwoch, 24. Juni, 7 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell“. Donnerstag, 25. Juni, 7 Uhr: „Die Feste um die Erde in 80 Tagen“. Freitag, 26. Juni, 7 1/2 Uhr: „Lambert“. Samstag, 27. Juni, 8 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“. Sonntag, 28. Juni, 8 Uhr: „Ludine“. Montag, 29. Juni, 8 Uhr: „Kallist“. — Kleines Haus. Sonntag, 14. Juni, 7 Uhr: „Birger Schappel“. Dienstag, 16. Juni, 8 Uhr: „Der Andere“. Donnerstag, 18. Juni, 8 1/2 Uhr: „Brand“. Freitag, 19. Juni, 8 Uhr: „Dorothea's Rettung“. Samstag, 20. Juni, 8 Uhr: „Das Glöckchen des Eremiten“. Sonntag, 21. Juni, 7 Uhr: „Dorothea's Rettung“. Montag, 22. Juni, 8 Uhr: „Der liebe Augustin“. Mittwoch, 24. Juni, 8 Uhr: „Die Fiebermaus“. Samstag, 27. Juni, 7 1/2 Uhr: „Figaros Hochzeit“. Sonntag, 28. Juni, 7 1/2 Uhr: „Dorothea's Rettung“. Montag, 29. Juni, 8 Uhr: „Die Fiebermaus“.

Bereinigtes Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 14. Juni, 7 Uhr: „Der Rosenkavalier“. Montag, 15. Juni, 7 1/2 Uhr: „Endlich allein“. Dienstag, 16. Juni, 7 1/2 Uhr: „Phigeneia auf Tauris“. Donnerstag, 18. Juni, 7 1/2 Uhr: „Alexandro's Braut“. Freitag, 19. Juni, 7 1/2 Uhr: „Don Juan“. Samstag, 20. Juni, 7 1/2 Uhr: „Orpheus u. Eurydike“. Sonntag, 21. Juni, 8 Uhr: „Sart u. Zimmermann“. 7 Uhr: „Losea“. Dienstag, 23. Juni, 7 1/2 Uhr: „Samson und Dalila“. Mittwoch, 24. Juni, 7 1/2 Uhr: „Die schöne Helena“. Donnerstag, 25. Juni, 7 1/2 Uhr: „Lobengrin“. — Schauspielhaus. Sonntag, 14. Juni, 7 1/2 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide ...“. Montag, 15. Juni, 7 1/2 Uhr: „Samlet“. Dienstag, 16. Juni, 8 Uhr: „Nebenmann“. Mittwoch, 17. Juni, 8 Uhr: „Die Stimme der Unmündigen“, hierauf: „Der verwandelte Komödiant“. Donnerstag, 18. Juni, 8 Uhr: „Wie einst im Mai“. Freitag, 19. Juni, 8 Uhr: „Der Flügeltänzer“. Samstag, 20. Juni, 8 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide ...“. Sonntag, 21. Juni, 7 1/2 Uhr: „Die Erziehung der Ehe“, hierauf: „Der Brandstifter“. Montag, 22. Juni, 8 Uhr: „Die Stimme der Unmündigen“, hierauf: „Der verwandelte Komödiant“. Dienstag, 23. Juni, 8 Uhr: „Die Erziehung zur Ehe“, hierauf: „Der Brandstifter“. Mittwoch, 24. Juni, 8 Uhr: „Der Flügeltänzer“.

Laferme Tubilaum 5 Pf Cigaretten Truslfrei Westend 4 Pf



# Bad Nauheim Hotel Augusta Victoria

1914 renoviert! 1731.20.1  
Vornehmste Lage; direkt gegenüber den drei Sprudeln, den Badehäusern und Salinen. Abgeschlossene Wohnungen mit Privat-Badezimmern. Prachtvolles Vestibül. Lift. Elektr. Licht. Zentralheizung.  
Bes. J. P. Aletter.

## Kinderhilfsstag.

Anmeldungen der Sammeldamen bitten wir bis längstens 20. d. Mts. mündlich oder schriftlich zu richten an Frau Lautenschläger, Eisenlocherstraße 12. 10067

## Berein für Frauenstimmrecht.

Dienstag, den 16. Juni, abends halb 9 Uhr, in den oberen Räumen des „Eckschmitt“, Eingang Kirchstraße:  
„Ueberblick über die politischen Vorgänge der letzten Monate.“  
Ref.: Herr Dr. R. Knittel. 10024  
Geelliges Zusammensein mit musikalischen und künstlerischen Darbietungen: Gäste willkommen. Vieder zur Laute u. a. Eintritt frei.

## Zum Felseneck.

Sonntag, den 14. Juni 1914, nachmittags 4 Uhr:  
**Großes Konzert**  
gegeben von der 10086  
Kapelle des Musik-Vereins Harmonie.  
Leitung: Karl Böhringer.  
Eintritt à Person 10 Pfg. Kinder frei.

## Turmberg Durlach.

Sonntag, den 14. Juni, 4 Uhr nachmittags:  
**Militär-Konzert**  
der Kapelle des 10055  
3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.  
Leitung: Obermusikmeister Otto Schotte.  
Eintritt 20 Pfg.

## Pferde-Rennen in Schwarzach (Amt Bihl)

am Sonntag, den 21. Juni 1914, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf den Brumattwiesen.  
4 Galopp-, 2 Trabrennen, darunter 1 Zuchtrennen.  
4 wertvolle Ehrenpreise und ca. 1000 Mk. an Geldpreisen.  
Neue gedeckte Tribüne.  
Militär-Konzert (Feld-Art.-Regt. Nr. 80 aus Rastatt).  
Breite der Plätze:  
I. Platz (Tribüne) 2 Mk., II. Platz 50 Pfg., III. Platz 30 Pfg.  
Die Rennen finden bei jeder Witterung statt.  
Nach den Rennen Tanzbelustigung im Gasthaus zum „Höfel“.  
Günstige Zugverbindungen:  
Schwarzach an 1 1/2 Uhr  
Rastatt „ 12 1/2 „ „ 1 1/2 „  
Rastatt „ 12 1/2 „ „ 1 1/2 „  
Das Komitee.  
3883a.2.1

## Waldkurhaus Bad Sulzburg

Bad. Schwarzwald Zentralheizung, hochfeine Verpflegung, billige Preise. 831\*  
Anfragen sind an die Verwaltung zu richten.

## Todtmoos südl. bad. Schwarzw.

Eisenbahn-Stat. Wehr oder Titisee, direkte Auto-Verb. 204J  
**Das Waldhotel (850 M. ü. M.)**  
ist das vornehmste und modernste Familienhotel am Platze in erhöhter ruhiger Lage, direkt am Walde u. Hauptpromenadenweg gelegen. Abgeschlossene Appartements mit Bädern, Diätküren, Wandelhalle. Sämtliche Mahlzeiten an kleinen Tischen (je nach Witterung auf schattiger Gartenterrasse) serviert. Pensionspreis inkl. Zimmer von Mk. 6.50 an. Illust. Prosp. durch das Waldhotel. Inh.: C. Beile.

### Für die Reisezeit

empfehlen wir zur sicheren Aufbewahrung von Silber, Schmuckstücken und anderen Wertgegenständen (auch in größerer Verpackung, Koffer etc.) unter geschäftlicher Haftung der Bank unsere

### Stahlkammern.

Serner stellen wir Reise-Creditbriefe auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes aus und halten fremde Geldsorten vorrätig.

### Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Karlsruhe 10065.4.1  
Kaiserstraße 146 gegenüber der Hauptpost.

Am 11. Juni 1914 wurde im Gortwald, Gemarkung Bulach, nachbeschriebene männliche Leiche erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.  
Etwa 60-70 Jahre alt, 1,65 m groß, starken, weißen Schnurrbart, weiße, dicke Haare, doppelseitiger Seitenbruch. Brustband: tiefer, kahlos, Augen braunlich, die Leiche war befeuchtet mit dunkeln, grau und blau getreiftem, auf erhaltenem Anzug, blau getreiftem Hemd, schwarzem, steifem Filzhut, weißem Unterhemd, Größe 40, dunkelbrauner Krawatte, grüner Kuppe, weißem Vorhemd mit schwarzem Wäschezeichen Nr. 3050 u. 93 097, schwarzen, bereits neuen Schürschuhen, dunkeln wollenen Socken und getreifter wollener Unterjade.  
Der Leiche war noch im Besitze von 12 1/2, eines roten Taschentuches, eines Taschenmessers mit Korzieher, einer Schnupftabakdose aus Horn in Uhrform.  
Ich erlaube um sachliche Mitteilungen, die zur Feststellung der Verion des Toten dienen können.  
Der Gr. Staatsanwalt II.

## Öffentliche Verdingung.

Es sollen öffentlich verdingen werden:  
Los 96 Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinbauarbeiten für eine Beschlagschleife der 11/30 auf der ehem. Station 30 zu Rastatt.  
Los 97 Offenlieferung für ein Mannschaftsbaus für 2 Batterien der 11/30 bei der ehem. Station 30 zu Rastatt.

Die Verdingungsunterlagen liegen während der üblichen Geschäftsstunden in den Geschäftsräumen des Militär-Bauamts von 8-12 und 3-6 zur Einsicht aus und können (ohne Zeichnungen) gegen porto- und befehlgebende Einsendung von M. 50 (keine Briefmarken) solange der Vorrat reicht, bezogen werden.  
Geschlossene, versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind an das unterzeichnete Bauamt post- und befehlgebend frei bis zum  
Donnerstag, den 18. Juni 1914, vormittags 11 1/2 Uhr,  
einzuenden, von welchem Zeitpunkt ab in Gegenwart eines erschienenen Bieter die Öffnung der Angebote stattfindet.  
3883a Militär-Bauamt Rastatt.

## Geschäftshaus

in Karlsruhe veräußert gegen Wirtschaft in Stadt oder Land. Offerten unter Nr. 380979 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 14. Juni 1914.  
66. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).  
**Cavalleria rusticana**  
(Sizilianische Bauernreue.)  
Melodrama in einem Akte, nach dem gleichnamigen Volksstücke des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
Esenische Leitung: Peter Dumas.  
Personen:  
Santuzza M. Lorenz, Gattin.  
Lola Giffella Ferris.  
Turiddu Martin Wilhelms.  
Nffio Jan van Gorkom.  
Lucia M. Josef-Lomshil.  
Eine Bäuerin Frieda Meyer.  
Landbold.

## Der Bajazzo.

Drama in 2 Akten u. einem Prolog. Dichtung u. Musik v. R. Leoncavallo. Deutsch v. L. Hartmann.  
Musikal. Leitung: Alfred Lorenz.  
Esenische Leitung: Peter Dumas.  
Personen:  
Canio, Haupt ein. Dorfkomödiantentruppe.  
Nedda, sein Weib.  
Tonio, Komödiant.  
Peppe, Komödiant.  
Silbio ein junger Bauer.  
Ein Bauer.  
Ein Bauer.  
Bajazzo.  
Colombine.  
Laddeo.  
Carleone.  
Landleute heiberlei Geschlechts u. Gastenbuben.  
Zeit u. Ort der wahren Begebenheit: bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Abendstunde 1/2 Uhr an.  
Große Preise.  
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

## Für Teppichbesitzer.

Teppiche u. Läufer werden mittelst Vacuum-Cleaner zum Preise von 20 Pfg. per qm entstaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt. 13956  
Chem. Waschanstalt Printz.

## Verdingung.

Die Dachdeckerarbeiten am Neubau der Kavallerie-Kaserne in Et. Avold sollen vergeben werden.  
Es sind einzubieten:  
a) circa 10 000,00 qm Dachflächen mit Wiberfchwängen.  
Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen im Neubaugamte Et. Avold i. Lothr. Saarlouiserstraße 21, zur Einsicht auf.  
Die Angebote sind schriftlich bis zum Donnerstag, den 25. Juni, vormittags 10 Uhr, postfrei dem Neubaugamte einzuenden, wofür die Öffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieter stattfindet.  
Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. 3815a  
Militär-Neubauamt Et. Avold i. Lothr.

## Holzversteigerung.

Die Gemeinde Kirnbach versteigert am  
Donnerstag, den 18. Juni d. Js.,  
nachmittags 3 Uhr beginnend auf ihrem Rathaus aus ihrer Gemeindevendung:  
1182 Stämme I.-VI. Klasse mit 538,30 Fehtmr.  
18 Abstände I.-II. Klasse mit 17,32 Fehtmr.  
2293 Bau- und Koppenstangen  
1547 Rehteden  
364 Eter Grubenholz  
10 Eter Papierrollen  
33 Eter Brennholz.  
Die Steigerungsbedingungen liegen zur Einsicht auf.  
Kirnbach, den 12. Juni 1914. 3831a  
Der Gemeinderat.  
bürgermeister Hof.

## Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)  
Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487.  
Komplette Zimmereinrichtung in 4 Stockwerken.  
Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. Eigene Tapezierwerkstätte.  
Verbesserter R. Form-, Wädicke- u. Kleiderstänke.

## 200 Pflanzer-Zigarren umsonst!

Kaufen wieder Gelegenheitspartien und verenden daraus solange Vorrat reicht, 200 7 Pfg.-Zigarren f. 11,95 Mk., 200 ff. 8 Pfg.-Zigarren f. 12,95 Mk., oder 200 hochf. 10 Pfg.-Zigarren f. 14,95 Mk. Außerdem geben 200 Pflanzer-Zigarren gratis für Weiterempfehlung. Also diesmal 400 Zigarren f. 11,95, 12,95, oder 14,95 Mk. Nur wer bis 19. Juni bestellt, erh. die 200 Zigarren umsonst. Garantiechein: Bei Nichtgefallen Geld zurück. Gade & Co., Hamburg 36. 3807a

## Kühle Limonade

äußerst erfrischend u. durstlösend, v. hervorragendem belistat. Geschmack u. feinem Fruchtaroma, bereitet nach meinem Verfahren durch einfache Selbstbereitung. Selbstkosten ca. 2 Pfg. pro Gl. Verlangen Sie 2 Flaschen gratis geg. Portovergüt. Probe für Max Noa, Königl. Span. u. Griech. Hoflieferant, Berlin-Niederschönhausen 72c.

## ESLA PUTZSTEINE

für Stall u. Wildlederstühle Tropfenhelme usw.  
DIE BESTE MITTEL  
Tropfenhelme u. Stallputzsteine in wenigen Minuten wieder aufzufrischen. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Fabr. ROSENBERG u. Co. ABT. Karlsruhe

## Lizenz wird vergeben.

Für mein neuestes patentiertes Röst- und Kühlverfahren D. R.-Patent Nr. 195 232  
suche ich erste Kaffee-Großröstereien für die Herstellung und den Vertrieb des einzig natürlichen Patent-Kaffees  
nach obigem Verfahren (Reinigung mit frischer Luft). 3830a  
Näheres zu erfahren durch den Erfinder  
Otto Trömel in Glauchau.  
In vielen Orten bereits eingeführt.

## Rentabler, herrschaftl. Gehöft

ca. 2100 Mrg., m. Starksfabr., halb Ader, halb schöner durchschn. 45jähr. Wald. Ader eben, prima Kultur, glänzende Ernte, hervortrag. Rieselfläche, erstklass. Jagd, Hirche und alles andere Wild. Vollstes neues Inventar, neue Gebäude, Herrenhaus am Park mit allem Comfort, elektr. Licht u. 1/2 Std. Bahn und Auto v. Berlin.  
Nur für Selbstrefekt. mit Anzahl. nicht unter Mk. 150 000.  
Off. unter Nr. 3773a an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Seltenes Angebot!

In Unterbaden ist finanzieller Verhältnisse des Besitzers halber eine gutgehende  
**Mühle**  
mit Wasser und elektrischer Kraft zur Zwangsversteigerung angemeldet. Das Anwesen kann jedoch mit Unterstützung einer bedeutenden Bank noch vor der Versteigerung, weit unter dem Wert, erworben werden. Alles Nähere durch 3827a.3.1  
**Gebrüder Springer, Schwetzingen.**

## Herrenfahrrad,

Dreiteil, schöner Blüschdiwan 28 Mk., besserer Chiffonier zum Abschlagen 30 Mk., schöne Kommode 14 Mk. 331020  
Sonntag den ganzen Tag anzusehen. Abertstraße 17, eine Treppe.

Saffen Sie sich die 5 nicht gezeigten und verlangen Sie meine Preisliste über Neuheiten von Kinder- und Klappwagen. 6807  
**A. Jörg, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 59.**

Alle Sorten Mehl und Futtermittel empfiehlt Franz Ball, Grünwinkel. Verkauf der Sinnerischen Mehl u. Futtermittel. 89085.6.4

## Pfannkuch & Co

Heute eingetroffen  
Frische Kirschen

Fund 25 Pfg.  
Holländer Schlangen-Burten  
Stück 30 Pfg.

Serner in den Filialen mit Etadivervand:  
Frische Erdbeeren  
Tomaten  
Bohnen. 10061

## Pfannkuch & Co

e. G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

## Möbelgeschäft.

auch mit Teilzahlung, zu kaufen gesucht. Platz ist gleich. Off. mit gen. Angabe d. Preises umf. bef. die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 380977.

## Patria - Herrenfahrrad

sehr gut erhalten, mit Freilauf zu laufen gesucht, gegen bar. Offert. mit Preis unter Nr. 381023 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Gartenmöbel

zu kaufen gesucht, 8-10 Stühle und 1 runder Tisch (nicht unter 1,50 m Durchmesser).  
Angehört unter Nr. 3825a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

## Gut eingerichtete Mineralwassergeldhöl

mit eigensch. ist Alters halber preiswert zu verkaufen. Off. unter Nr. 381023 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

## Geschäftshaus zu verkaufen.

In einem der stark bevölkerten Bezirke von Karlsruhe ist ein hübsches Haus mit gut ebedem Kolonialwarengeschäft, Ställen, Schauer, Holzstuppen, für 17 000 Mk. zu verkaufen. In dem Anwesen könnte auch eine Bäckerei betrieben werden. 0457  
Näheres durch das Büro des Kreditvereins, Herrenstr. 35.

## Villa - Verkauf.

In Offenburg ist wegen Wegzugs eine sehr schöne herrschaftl. Villa mit Obst- und Biergarten billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 3826a bei der Expedition der „Bad. Presse“.  
Off. bef. in Rastatt besond. preisw.

## 2 Reitpferde

hellbr. Wallache, 8 u. 10jähr., für mittl. Gew., straken- u. truppenfromm, ausges. Gänge, fehlerfrei. Anfrag. unter Nr. 3816a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

## 2 Pferde

(Zuchtstuten) zu verkaufen. 381007  
Vorstraße 9.

Wegen Unbehelligkeit zu verkaufen in besterhaltenem Zustande  
**1 Kinderliegwagen**  
fast neu.  
**1 Baby-Korb**, ebenf. fast neu.  
Anzusehen bis 5 Uhr nachm. 9997.3.1  
Doehstraße 38, II.



**Unionbrauerei A.-G.** empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen **ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere** auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. **Karlsruhe** Telefon 264 **Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.**

**Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 12. Juni 1914.**

Dank. Herr Geheimer Kommerzienrat Robert Koelle, Präsident der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, dankt für die Glückwünsche, die ihm der Oberbürgermeister namens des Stadtrats zum 70. Geburtstag übermittelt hat.

Besichtigung der Neubauten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims. Ainer vom Vorstand des Badischen Frauenvereins im Auftrage Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise ergangenen Einladung folgend, hat der Stadtrat am 4. ds. Mts. die Neubauten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims, insbesondere das neue Wächnerinnenheim und die sonstigen neuen Anlagen besichtigt und sich dabei mit Befriedigung von der zweckmäßigen und schönen Anordnung und Einrichtung dieser Bauten überzeugt.

Vom kleinen Kreuzer „Karlsruhe“. Das Kommando des kleinen Kreuzers „Karlsruhe“ teilt mit, daß die von Karlsruher Brauereien und vom Verein der Zigarren-Ladeninhaber für die Mannschaft des Schiffes gestifteten Liebesgaben (Bier und Zigarren) an Bord eingetroffen sind und im Sinne der Spender Verwendung gefunden haben. Das Kommando dankt den Spendern nochmals wärmstens für die hochherzige Schenkung und fügt bei, daß die Gaden vollen Anschlag bei der Befahrung gefunden und dieser in der Tat manche vergnügliche Stunde während des anstrengenden, mit der Ausrichtung des Schiffes verbundenen Dienstes bereitet haben. Die Patenschaft könne sich versichert halten, daß die Befahrung ihr auch in fernem Meeren jederzeit treu gedenten werde.

Verkehr nach den Rheinbädern in Magau. Die Großh. Eisenbahnverwaltung hat sich auf Anregung des Stadtrats bereit erklärt, gemeinsame Badekarten für die Straßenbahn und die Staatsbahnstrecke Mülhburg-Magau aufzulegen. Sie gelten für die Fahrt auf der Straßenbahn vom Marktplatz, Karls-Tor, Krankenhaus und „Kühlen Krug“ nach dem Staatsbahnhof in Mülhburg, von da an auf der Staatsbahn nach Magau und zurück nach einem der Ausgangspunkte. Sie kosten für 10 Fahrten (Hin- und Rückfahrt) 3 Mark. Die Karten werden von den Kartenverkaufsstellen der Straßenbahn und von den Eisenbahnstationen abgegeben.

Ehrengaben für bedürftige Veteranen. Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers hat im vorigen Jahr der Stadtrat beschlossen, alljährlich einen angemessenen Betrag zu Ehrengaben an bedürftige Veteranen aus der Stadthauptkasse zur Verfügung zu stellen. Für dieses Jahr sind wieder 10 000 M. im Voranschlag aufgenommen. Die Gaben sollen auf den Geburtstag des Großherzogs (9. Juli) verteilt werden.

Bürgerliche Feier des Geburtstages des Großherzogs. Der Festauschuss für die bürgerliche Feier des diesjährigen Geburtstages des Großherzogs schlägt vor, Mittwoch, den 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Stadtpark ein Gartenfest mit Tanz zu veranstalten. Bei schlechtem Wetter soll die Feier in der Festhalle stattfinden. Für das Stadtgartenfest soll zur Kontrolle ein einheitliches Eintrittsgeld von 10 Pfg. für die Person (einschließlich Kindern) erhoben werden. Falls die Feier in der Festhalle abgehalten werden muß, soll jedermann unentgeltlich Zutritt haben. Der Stadtrat heisst die Vorschläge gut.

Verlegung des Abtalsbahnhofs und Einführung von gemeinschaftlichen Karten für Straßenbahn und Abtalsbahn. Mit der Badischen Lokal-Eisenbahn-Aktiengesellschaft soll vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses ein Vertrag abgeschlossen werden, wonach die Gesellschaft bis spätestens 1. Januar 1915 die Endhaltestelle der Abtalsbahn auf die Südseite der Reichs-Straße verlegt und daselbst einen Endbahnhof nach Maßgabe des mit der Stadtgemeinde vereinbarten Projektes errichtet. Mit der Inbetriebnahme wird die jetzige provisorische Linie nördlich der Reichs-Straße außer Betrieb gesetzt. Die Gesellschaft verpflichtet sich, vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Endbahnhofs bei der Reichs-Straße an die Fahrpreise für alle Stationen der Abtalsbahn, entsprechend der Verkürzung der Streckenlängen, herabzusetzen, soweit Änderungen der Tarifrängen sich durch die Herausverlegung des Endbahnhofs ergeben, und gleichzeitig die Fahrpreise für die einfache Fahrt Karlsruhe-Mühlburg auf 10 Pfg. und für die einfache Fahrt Karlsruhe-Ettlingen (Holzhof) auf 20 Pfg. und darnach auch die Zeitkartenpreise, den neuen Tarifrängen entsprechend, zu ermäßigen. Außerdem wird vom gleichen Zeitpunkt an für die Stationen der Abtalsbahn ein Gemeinschaftstarif mit der Berechtigung zur Mitbenützung der Straßenbahn nach bestimmten Sägen eingeführt. Als Ersatz für den Verlust, der der Gesellschaft durch den Verzicht auf den Betrieb der Strecke nördlich der Reichs-Straße und die dadurch bedingte Herabsetzung der Fahrpreise sowie infolge der Einführung des vereinbarten Gemeinschaftstarifs entsteht, zahlt die Stadt der Gesellschaft eine einmalige Entschädigung von 200 000 Mark. Die Gesellschaft verpflichtet sich weiter, auf der Strecke Karlsruhe-Mühlburg einen viertelstündigen Wagenverkehr spätestens in dem Zeitpunkt einzuführen, in dem der Stadteil Mühlburg einschließlich des Gebiets nördlich von Klein-Mühlburg, südlich des Rangierbahnhofs und östlich der Alb eine Einwohnerzahl von 7000 erreicht haben wird.

Ankauf der Karlsruhe Lokalbahnen. Beim Bürgerausschuss soll die Zustimmung beantragt werden 1. zum Abschluß eines Vertrags mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft über die Erwerbung der Karlsruher Lokalbahnen Karlsruhe-Spöck und Karlsruhe-Dürmersheim sowie Grünwinkel-Daxlanden für die Stadtgemeinde zum Preise von 1 950 000 Mark, 2. zum zweigleisigen Ausbau der Stadtstrecke dieser Bahnen zwischen Bahnhof Grünwinkel und Hauptfriedhof unter a) Verlegung derselben aus der Kriegs-Straße zwischen Karl-Friedrich-Straße und Schiller-Straße in die Beierthemer Allee, die Mathy-Straße und Garten-Straße, 3. zur Verlängerung mit den Gleisen der elektrischen Straßenbahn in der Karl-Wilhelm-, Kapellen- und Kriegs-Straße sowie in der Mathy-Straße und Garten-Straße, 3. zur Verlängerung der Daxlander Strecke durch die Tauben- und Ufer-Straße längs des Rheinhafens bis zur Honßell-Straße, 4. zur Errichtung eines Betriebsbahnhofs (Wagenhalle mit Werkstätte) und von Wagenschubdächern im Bahnhof Grünwinkel, 5. zur Einrichtung der Strecke von Hagsfeld bis Grünwinkel und von da nach Daxlanden und Rheinhafen (für elektrischen Betrieb),

6. zur Beschaffung von 10 vierachsigen und 10 zweiachsigen Motordragnen für Schmalspur, 7. zur Erweiterung der Stromverorgungsanlagen in den Elektrizitätswerken und zur Verlegung eines Speisefabrics, endlich 8. zur Verwendung von Anlehensmitteln zur Bestreitung a) des Kaufpreises von 1 950 000 Mark innerhalb der Jahre 1915 bis 1919, b) der übrigen Kosten der obigen Maßnahmen mit vorerst 1 520 000 Mark innerhalb der Jahre 1914 bis 1916 mit der den bestehenden Grundrissen entsprechenden verstärkten Tilgung.

Umbau der Kaiser-Allee. Nachdem sich die Mehrheit der Grundstückseigentümer auf der Südseite der Kaiser-Allee gegen die Abgabe ihres Vorgartengeländes für die geplante Herstellung einer Fahrbahn auf der Südseite der Allee ausgesprochen hat, wird beschlossen, von der Herstellung der südlichen Fahrbahn abzusehen.

Umbau der Ruppurrer Straße. Der Refus einiger Angreifer der Ruppurrer Straße gegen die Neuverteilung der Fluchten dieser Straße ist nunmehr vom Großherzoglichen Ministerium des Innern als unbegründet verworfen worden. Damit sind die Fluchten der Ruppurrer Straße, wie sie dem Plane für den Umbau der Straße zugrunde gelegt sind, rechtskräftig festgestellt und es kann der zur Straßenerweiterung nötige Geländeerwerb vollzogen und der Umbau in Angriff genommen werden. Das Tiefbaunamt wurde beauftragt, mit den Umbauarbeiten alsbald zu beginnen.

Wirtschaft im Schwarzwaldhaus im Stadtpark. Die Wirtschaft im Schwarzwaldhaus im Stadtpark, die von Herrn Restaurateur Josef Kriech (zum Künstlerhaus) geführt wird, erfährt seit der bisherigen Bezeichnung „Zum Storchen“ die Bezeichnung „Zum Lauter-Berg“.

Wirtschaftsangelegenheiten. Die Gesuche der Verwalter August Lang Eheleute um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft im Brunnweinschank „Zur Rose“, Tauben-Straße 47 (Stadtteil Daxlanden), der Frau Luise Hofenmayer um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft im Brunnweinschank im Hause Magarten-Straße 46, des Wirts Josef Kriech um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft im Brunnweinschank (Tiergarten-Restaurant) mit dazu gehörigem Garten, Bahnhofplatz 4, des Bäckermeisters Friedrich Sinn um Erlaubnis zum Ausschank von alkoholfreien Getränken in dem Verkaufshäuschen „Zum Kuhbaum“ auf dem Gelände der Gartenstadt im Stadteil Ruppurr und des Bäckermeisters August Sjögh um Erlaubnis zum Betrieb eines Conditor-Cafés mit Ausschank von alkoholfreien Getränken in seinem Hause Kaiser-Allee 59 werden — letzteres unter Ausschluss einer dagegen eingekommenen Einsprache — dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeantragt vorgelegt. — Der Stadtrat dankt dem Rektor der Technischen Hochschule Fredericiann für die Einladung zum am 15. ds. Mts. abends 8 1/2 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. J. Riffen von der Universität Heidelberg über das Thema „Spiel und Sport an den deutschen Hochschulen“ und der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe-Daxlanden für die Einladung zu ihrem am 14. und 15. ds. Mts. stattfindenden 40jährigen Stiftungsfeste.

**Fahrnis-Versteigerung**

Montag, den 15. Juni, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag einer Herrschaft im Autonslotal Fahrnisgegenstände 29 gegen Bar versteigert:

- 2 eintürige und 2 große zweiflügelige Schränke, 1 Kommode, 3 Nachtschilde, 1 Nähmaschine, 1 schwarzer Dvalisch, 2 schwarze Wollstühle, 1 schöner großer gold. Spiegel, 1 Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Weintisch, 1 Tisch, 1 Polster, 1 Sofa, 6 Stühle, 1 Küchenstuhl, Küchenstuhl, 1 große Tischplatte mit 2 Böden, 1 Herd, 1 Badewanne mit Badrohr, 1 Gasbodenfen, Blumenstange, 1 Tischstuhl, 1 Wagen mit Geschirren, 1 Desimalwaage, 1 Zepha, 1 schöner Kessel mit Gefäß, 2 Strohrahmen, farbige Porzellan, Silber und Rahmen, 1 Partie Wasen, schöne Staturen, Tassen und Gläser, Damenkleider und noch vieles.

10083 Liebhaber einladen.

**J. Sischmann, Auktionator.**

**10% Rabatt. Saison-Verkauf 10% Rabatt.**

in Straußfedern 1/2 Mr. lg. 4.75 - Pleureusen 60 cm lg. 4.75 Reiter billigste Preise.

Ferner kommen zum Verkauf ein großer Posten prima **Lützen-u. Tagalithe** per Stück 2.50 u. 3.50.

Alle Federn werden gereinigt, gekrauselt und gefärbt. — Alle Federn werden zu schönen Pleureusen umgeknüpft.

„Capstalt“, Straußfedern-fabrik, Berlin 10, Kleine Frankfurterstr. 25 I. Etage. B 3074

**Vorzeiger 10% Rabatt.**

**Cognac Siegmars**

Bekannteste Original-Flaschenfüllungen

Enorme alle Vorräte in Charente-Weinränden für Weinrosshandel und Gross-Desillation

**Elite-Marko „Steinalt“** vornehmster deutscher Cognac

**A.-G. Deutsche Cognacbrennerei** vorm. Gruner & Co., Siegmars Erster u. ältester Grossbetrieb Deutschlands

**Haus-Verkauf.**

In bester Geschäftslage der Stadt **Lahr i. B.** ist wegen Todesfall ein für jedes Geschäft passendes **Haus zu verkaufen**. Das Anwesen besteht aus 2½ Wohnhaus mit großem Laden, sowie Hinterhaus mit Werkstatt u. Magazin. Außerst bill. Preis, nur 15 000 M. bei günstigen Zahlungsbedingungen. Geil. Anfragen erbeten unter **O. Sch. Nr. 80** postlagernd Lahr i. Baden. (Vermittler verbeten).

**10 Tonnen Lastwagen**

für 3 Wochen zu mieten gesucht. Angebote umgehend erbeten. 3928a **Randauer Aktienbrauerei zum Englischen Garten, Randau.**

**Haasenstein & Vogler**  
A.-G.  
Karlsruhe, Kaiserstr. 136 I  
Adressen-Annoncen-Expedition

**Reelle Heirat.**

37-jähriger Herr in Baden mit 40 000 M. Vermögen und 6000 M. Einkommen, wünscht mit lieben, Dame od. Witwe, mit 1 Kinde, in gleicher Vermögenslage, in Briefwechsel zu treten. Damen, denen es an einem glückl. Jorneil. beim gelegen ist, belieben Angebote zur Weiterbeförd. unter S. 1890 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. einzuschicken. Verschwiegenheit, Gehensache. Verfallsvermittler verbeten. 3720a.2.3

**Brauerei**

sucht durchaus zuverlässigen, getreuten Mann als

**Expeditanten**

alsbald zu engagieren. Verlangt wird absolute Vertrauenswürdigkeit, Ehrlichkeit, genaue Kenntnis des Expeditions- u. Kassensystems, Energie und Gewandtheit im Verkehr mit der Anstalt. 3770a.2.3

**Brauerei**

Württemberg sucht zum Eintritt auf 1. Juli ds. Mts. einen tüchtigen

**Kaufmann**

der allen Comptoir-Arbeiten gewachsen ist und guten Charakter besitzen muß. Geil. Anträge m. Zeugnis-Abdrücken verblehen unter C. 4636 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 3791a.2.2

**Stellung als Gärtner**

in Herrschafts-, Anstalts- oder Schloßgärtnerei. Suchender ist ein tüchtiger u. zuverlässiger Arbeiter, der sämtliche Gartenarbeiten selbständig vornehmen kann. 12 Wochen zu Diensten. Off. unt. M. 4656 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. 3804a.2.2

**Ein kranker Magen**

berühmt das ganze Döjein. Wollen Sie Ihren Verdauungs-Apparat gesund erhalten und stärken, so nehmen Sie Meissners Osara-Ingwersaft. Dieser Saft hat belebende, appetitanregende, verdauungsfördernde Eigenschaften. Er ist gänzlich frei von Alkohol, wirkt daher nebenbei auch und schlafbringend. Mit dem Erfolge wird man sehr zufrieden sein. Preis: 4.30 u. 8.40 nur durch Hygienisches Laboratorium Hugo Meissner, Dresden-A.

**Anerkannt gute Qualität**

**Apfelwein**

im Faß . . . per Ltr. 24,- in Flaschen . . . 26,-

**Garantiert reiner vergorener Apfelsaft**

im Fass . . . per Ltr. 30,- in Flaschen . . . 32,- In Gebinden von 25 Ltr. an empfiehlt 8217

**Fr. Donner**

Apfelweinkellerei  
Zähringerstr. 40, Tel. 2959.

**Kirichen-Brecher**

(neue!lich gefällig). Mit diesem 1912 erprobten Geräte ist man im Stande, das Fache zu leisten und macht sich in wenigen Stunden bezahlt. Wo keine Verkaufsstellen, sende man 1.80 ein, worauf Antragsbogen, erfolgt v. Aug. Schöpfung, Kander. Wiederverkauf, gesucht.

**Größere Posten Tapeten**

gute Sachen, werden im ganzen über preis billig abgegeben. Tadelnde Gelegenheit für Neubauten und Privat. Offerten unter Nr. 390971 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**

**Delikatessen-Geschäft**, verbunden mit Kolonialwaren, in guter Lage, ist umständehalber sehr billig abzugeben. Offerten unter Nr. 38069 in der Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 38069

**Feinbäckerei**

mit Kaffee, Wein u. Likören in Amtshaus der Stadt zu verkaufen. Offerten unter Nr. 380973 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 380973

**Herren-Fahrrad**

mit Torp.-Freil. um 40 M. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 380969 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 380969

**Herren- u. Damenrad, Freilauf**

ber. neu, stamend billig, 48 M. zu verkaufen. Werner, Humboldtstraße 13 IV, r. 380949

**Adler-Herrenrad**

mit Torp.-Freil. auf 40 M. zu verkaufen. Fr. Hauner, Dirschstr. 25, 3. St., 380960

**Gut erhalt. Fahrrad zu verch.**

381018 **Andolfstraße 16, II.**

**Leitern**

je 15 Stufen, sind billig zu verkaufen. Anzufragen im Hof Göttschestraße 47 bei Gutmann, A. Stoc. 380971

**Gleichen. Kranenabstrahl**

zum Preise von 90 M. zu verkaufen. 381032 **Kriegerstr. 8, 4. St. rechts.**

**Kochherd**

Heimer, sehr billig zu verkaufen. (Nur Sonntag) **Amalienstr. 43, IV.**

**Eine Partie Aquarium-Gläser**

billig zu verkaufen. **Göblichstraße 54, im Laden.**

**Hundehütte**

(groß) billig zu verkaufen. **Grünenstr. 22, II.** 380974

**Bunde-Verkauf.**

Eine 3 i. Schürhübin u. ein 8 Wochen alter Hund sehr billig zu verkaufen. 381016 **Galkhaus u. Strich, Weiertheim.**

**Milchschweine**

5 Wochen alte, zu verkaufen bei **M. Gräfenstein, Grünwinkel, Oberrimbühlstr. 5.** 380968

**Stellen-Angebote.**

**Kantmännisch. Verein Karlsruhe.** Abstellung f. Stellenvermittlung. Für Prinzipale und Mitglieber kostenlos. Bewerber aus dem meisten Branchen angemeldet.

**Bautechner**

mit 2-3 Cem. Baugewerkschaft, etwas Viropraxis, a. Hoch-Buro, zum baldigen Eintritt gerüst. Offerten unter Nr. 3829a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Gas- und Wasserleitungs-Geschäft**

sucht tüchtigen Techniker für Hoch- u. Tiefbau. Offerten mit Zeugnis-Abdrücken, Gehalts-Ansprüchen unt. Nr. 10077 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 3.1

**Techniker**

Ein im Maschinen u. Rechnungswesen von **erfahrenen Mann** anschießende gesucht. Geil. Offerten unter Nr. 380979 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Sucht. Vertreter d. Lebensmittelbranche**

von leistungsfähiger Kaffeearbeit, handlung, gegen gute Provision gesucht. Geil. Antrieden unter Nr. 3817a an d. Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

**Feuer-Versicherung.**

Zur Bearbeitung des Geschäfts in Mannheim u. Umgebung wird von aktiverem Geschäft ein tatkräftiger **Acquisitions-Beamtet** gegen Gehalt u. Provision gesucht. Offerten sub 10070 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Wegen Entlassung unseres Mitglieds suchen wir sofort oder auf den 1. Juli ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen.**

**Nach. Kaiserstr. 233, IV., 3. Stock**











Todes-Anzeige.

Seute morgen verschied nach langen, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante Frau Agathe Mechler, Wwe. im Alter von 58 Jahren. B31031

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Jean Mechler.

Karlsruhe, den 13. Juni 1914. Nachsitze 24. III. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Juni, nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Lohn. Nebenverdienst!

Wir honorieren ständig Meldungen über geplante neue Geschäftseröffnungen jed. Art, geplante Fabriken, Bauten etc. Näb. unt. Postlagerkarte 44 Berlin S. W. 47. 8886a

Veranstaltung verberge nach jed. Ort. Off. postl. Existenz Breslau 8. 9791

Gesucht per sofort oder später junge Dame für Büroarbeiten mit mehrjähriger Praxis, guter Schulbildung, der französi. Sprache in Wort und Schrift mächtig, in Stenographie, Schreibmaschine und allen vorkommenden Büroarbeiten bewandert. Dauerstellung. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschr. und Gehalts-Ansprüchen erbeten an F. Ertel, Baden-Baden. 8892a

Gewandte Verkäuferin für Herren-Modengeschäft

gesucht. Den Offerten sind Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften beizufügen. Offert. unt. Nr. 10062 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Dauernde Stellung.

Zum Besuche von Privatkundschaft in Karlsruhe und Umgebung suche ich für vorzüglichen, leichtverfügbaren Haushaltungsartikeln 2-3 geeignete Frauen oder Fräulein sofort zu engagieren. Vorläufig 3 M. Tagelohn und Provision. Offerten erbitte umgehend unter Nr. 88942 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfassener - Gesuch!

Ein fleißiger, intell. Mann, im Verkehr mit der Landbevölkerung gewandt, findet dauernde Stellung als Einfassener und Verkäufer. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 10054 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bauschlosser-Gesuch.

2-3 tüchtige Bauschlosser auf Gitterarbeit bei hohem Lohn auf dauernd sofort gesucht. B31006 Schützenstraße 42.

Tücht. Rohrleger

für Guß- und Steinzeug-Röhren können sofort eintreten. 10078.2.1

Friedr. Mayer, Gartenstr. 8

Installateur

für dauernd gesucht. 10075

Aug. Blüthner, Belfortstr. 10

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt zum Reparieren von Rolläden, Rollläden und Jalousien etc., bewandert, jung, nüchtern und

zuverlässig. Mann

Stellung dauernd gut bezahlt. 10079

Karlsruher Jalousie- u. Rolläden-Fabrik G. m. b. H.

Leute

15-33 J. alt, erhalten nach einmonat. Ausbildung auf der erstklassigen best eingerichteten Frankfurter Dienerschule und Servier-Lehranstalt KOTZ, Frankfurt a. M., Sormesweg 42

Dor Verein für Hausbeamtinnen

Frankfurt a. M., Grüneburgweg 36 sucht u. empfiehlt: Wirtschaftspräul. u. Stützen, ungebr. Erzieherrin, Kindergärtin, Fräul. etc. Dem für stellensuchende Hausbeamtinnen u. durcheisende Damen i. gleich. Sinne.

Buffet-Anfängerin

in gutes bürgerl. Hotel-Restaurant baldmöglichst gesucht. F. B. 1881, Hauptbahnhofstr. 8, Baden.

Tücht. selbst. Köchin

gesucht, die auch Hausarbeit übernimmt. Hoher Lohn. Zu erfragen unter Nr. 9443 an der Exped. der „Bad. Presse“.

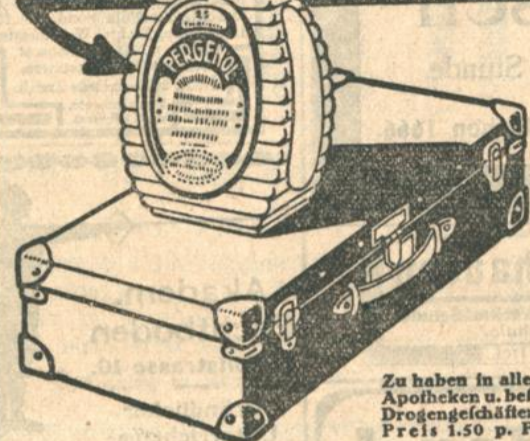
Köchin und Hausmädchen.

In ein größeres Geschäftshaus nach auswärts wird eine tüchtige, zuverlässige Köchin, ferner ein braves, vertrautes Hausmädchen gesucht. Eintritt 15. Juni oder 1. Juli. Lohn für Köchin 35-40 Mk., für Hausmädchen 25 Mk. pro Monat. Offerten mit Zeugnissen und näheren Angaben unter Nr. 8794a an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu sofortigem Eintritt wird ein fleißiges Mädchen für die Kaffee- u. Milchzuckerfabrik gesucht. Zu erfragen B30973.3.1

Bahnhofrestauration II. St.

Kein Mundwasser im Koffer sondern



Pergenol-Mundwasser-Tabletten

Sie liefern in Wasser aufgelöst ein sofort gebrauchsfähiges Mundwasser, das die Zähne bleicht, ohne sie anzugreifen, den Zahnstein löst und vor Erkältungen schützt.

Goldene Medaille der Internat. Hygiene-Ausstellung, Dresden 1911.

Gesucht

auf sofort od. 1. Juli ein durchaus zuverlässiges Mädchen, dasochen kann und alle Hausarbeit, besond. Bügeln, versteht. Beug. erfordert. Näb. Friedenstr. 3. II. B30999

Einfaches, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, zu Alleinbesorgung kleinen Haushaltes sogleich gesucht. B30961

Verrentstraße 46, III.

Suche auf 15. Juli oder später einfach, ehrl. Mädchen, 17-19 Jahre, für alle Hausarbeiten. B30965

Verrentstr. 22, Wäderei. B30965

Ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten, findet sogleich Stelle. B30884.2.2

Waldhornstr. 28a, 4. St.

Tüchtiges, braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit, gut empfindlich, für alle Hausarbeiten. B31028.3.1

Waldhornstr. 15, 2. St.

Wegen Verheiratung meines fleißigen Mädchens suche auf 1. Juli ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen. B31010

Waldhornstr. 52 III.

Weißnäherin,

in feiner Damenwäsche perfekt, findet sogleich oder später dauernde Stellung. 10066

Otto Fischer, Hofliep., Seiten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Kostümbüchlerinnen

und Lehrmädchen finden sof. dauernde Beschäftigung.

Färberei D. Laich, 10064.3.1 Sophienstraße 28.

Stellen-Gesuche.

Kaufmännisch u. juristisch vortreffl. energisch, repräsentationsfähiger Herr, mit französisch u. englischen Sprachkenntnissen, weitgreif. sucht Stellung als Privat-Sekretär.

Offerten unter Nr. B30520 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Unabhängige mit langjähriger Praxis in erstem Karlsruher Anwaltsbüro sucht Stellung als Bürovorsteher

in Anwaltskanzlei oder Privatunternehmen. Off. u. B30521 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jungere Mann mit schöner Handschrift, der seine kaufm. Kenntnisse in einem Fabrikgeschäft erwarb, mit Buchhaltung, Vorkaufsbesorgung, Registrator und Korrespondenz durchaus bewandert, sucht Anfangsstellung

jetzt oder per 1. Juli bei bescheiden. Ansprüch. hier od. auswärts. Offerten unter Nr. B30565 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Provisionsreisender

sucht Reisehelfe. Off. unt. Nr. B30963 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Lehrstelle

für jungen Mann mit Primareife auf August in Kaufmann. Fabrik, Engros- od. Exportgeschäft, gesucht. Offerten unter Nr. B30970 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zimmermädchen,

tüchtiges, sucht Saisonstelle sofort oder auf 1. Juli. Off. E. 8. 375, Hauptpostamt, Karlsruhe. B30964

Jüngeres Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für kleinen Haushalt auf 15. Juni. B30917

Zähringerstraße 66, 4. St.

Vermietungen.

Atelier

mit Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Amalienstraße 65 IV.

Ganz nahe der Eisenbahnhauptwerkstätte ist ein at. gehender Laden (Lebensmittel)

mit Wohnung auf 1. Okt. anderweitig zu vermieten. Gefl. Offerten unt. Nr. B30955 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

G. G. m. b. H.

Wir haben auf 1. Oktober d. J. zu vermieten: In unseren Neubauten Ecke Cäcilien- und Karolinenstraße

12 Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, 15 Wohnungen von 2 Zimmern und Zubehör, 1 Wohnung von 1 Zimmer und Zubehör;

ferner: Scherstr. 21, 1. Stod. eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Marienstr. 1a, 3., 4. St., rechts, Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör. Bewerbungen wollen im Bureau bis Montag, den 22. I. Mitts. erfolgen.

Die Vermietung findet am Dienstag, den 23. I. Mitts., abends 8 Uhr statt.

Karlsruhe, den 13. Juni 1914. 10066

Der Vorstand.

Laden- u. Magazinräume

sind im Kunstvereinsgebäude, Wabstraße 3, auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Dieselben können zu jeder Tageszeit eingesehen werden. Nähere Auskunft wird im Büro und an der Kasse des Kunstvereins erteilt. 7256\*

Laden.

Im Stadtteil Mühlburg, in nächster Nähe des neuen Mühlburger Bahnhofes u. Rheinbahens, ist noch ein kleinerer Laden zu vermieten. (Für Friseur besonders geeignet.) Näher bei B. Pfisterer, Rheingarten, Tel. 3568. 9912

Amalienstraße 46, am Kaiserplatz, 2 Treppen hoch, links, ist ein febl. möbl. Zimmer sofort sehr billig zu vermieten. B30988

Buntenstr. 8, 4. St., freundliches Balkonzimmer an soliden Herrn oder anständiges Geschäftspräul. zu vermieten. B31001

Douglasstraße 22, Sinterh., 1 Tr., möbl. Zimmer mit separ. Eingang neben d. Hauptpost für 16 Mk. per Monat sof. zu vermieten. B30984

Hohenzollernstr. 31, 4. Stod, rechts, gut möbl. Zimmer mit eig. Eing., freie Lage, sehr billig zu vermieten. B31030

Kaiserstraße 93, 2 Tr. hoch, links, gut möbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B31021

Leopoldstraße 25 II ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B30744

Leffingstraße 13, III. St., in guter nordb. Familie, ist gut möbliert. Zimmer mit guter Pension per 1. Juli zu vermieten. B30455

Marienstraße 19, IV. St., ist ein einf., faub. möbl. Zimmer an sol. Arbeiter bill. zu verm. B30992

Rappurter Straße 104, IV. St., Zimmer, auch mit 2 Betten, an sol. Arbeiter zu vermieten. B31022

Soffienstr. 41, II, Wohn- u. Schlafzimmer, fein möbl., 40. M. monatlich, eb. mit 2 Betten u. Pension, auch vorübergehend. B30963

Uhlandstr. 30, II, rechts, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten an Herrn od. Fräulein. B30974

Für Sommerfrischler.

In schönster Lage des Uckerzals (5 Min. vom Bade) sind 2 schön möbl. Zimmer mit 3 Betten über die Sommermonate preiswert zu vermieten. Wo? zu erfragen u. Nr. 8648a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Miet- Gesuche.

5 Zimmer 3763a

1. Juli od. später. Off. mit Etage und Preis an Paschen, Wln.-Schöneberg, Martin-Lutherstr. 4

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Oktober kleinere 3 Zimmerwohnung od. 2 Zimmerwohnung mit Mansarde in der Altstadt. Offert. unter Nr. B30966 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Beamter, kinderlos, sucht auf 1. Oktober 2-3 Zimmerwohnung, evtl. Uebernahme der Hausverwaltung. Offert. mit Preisangabe usw. unter Nr. B31026 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 8.1

Unmöbliertes Zimmer in best. Hause Nähe Bernhardskirche auf 1. Juli gesucht. Offert. unter Nr. B31025 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Unmöbliertes Zimmer in der Weistadt gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. B30968 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Angebote.

Inspektor

von deutscher Gesellschaft für Feuer, II. und III. gesucht für Baden und Würt. Angenehme Aufgaben, hohes Gehalt. Off. u. Nr. B30959 an d. Exped. der „Bad. Presse“.

Inspektor

auf das Bureau einer Innungs-Kantentasse wird per sofort ein junger Mann

gesucht, der in allen einschlägigen Arbeiten bewandert und selbstständig ist.

Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8824a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 3.1

Allein-Vertreter

auf eigene Rechn. gesucht, für unfr. Patent-Schubhaken aus Gummi und Leder. Garantiert kein Nachfragen mehr. Näheres unter Nr. 8824a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 3.1

Herren aller Stände als Reisende gesucht.

Reicher Verkauf. Großer Umsatz bei Landwirten u. Viehhältern. Nach 1 monatl. befr. Tätigkeit Anstellung u. Fixum. Frankfurter Kraftunterverl. Frankfurt a. M. 2, Maininger Landstraße 84. 3786a

Inspektor-Gesuch

Für alt. deutsche Leb.-Verl.-Gesellschaft werden für das Groß- u. Bad. Würt. Reisebeamte gegen die üblichen Anstellungsbedingungen per sofort eventl. auf 1. Juli d. J. gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. B30882 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum Vertrieb unserer galvanischen Elemente etc. (System Szék), die unerreichte Vorteile bieten, mit der Branche vertraute tüchtige Vertreter

für Großherzogtum Baden mit Sitz Karlsruhe. Ausführliche Offerten erbeten an

Elektro-chemisch technische Werke Szék & Co. G. m. b. H. 3819a

Frankfurt a. M., Kaiserstraße 8, I.

Einem speziell im Verkehr mit der Landbevölkerung erfahrenen Herrn bietet sich bei alter Versicherungsgesellschaft (Leben-, Unfall- u. Haftpflicht) gutbezahlte Position

(feste Bezüge, Provisionen, Reisespesen).

Bevorzugt werden Vermittler u. Agenten mit Lust u. Liebe zur Versicherungsbranche, die darin eine selbständige Lebensstellung

sich zu schaffen wünschen. Fachleute stehen zur Einarbeitung u. Unterstützung zur Verfügung.

Offerten unter L. 721 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 3706a

Gebildete redegewandte Damen

zum Besuche besserer Privat-Kundschaft für feinste Modewaren gegen hohe Provision gesucht. Ausführl. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit unter G. 101 an Haasenstein & Vogler, Dresden. 3840a

Wir suchen Arbeitnehmer aller Berufe, insbesondere

Blechschmiede, Kesselschmiede, Stemmer, Lokomotiv- u. Wagenhölzer, Eisendreher, Kernmacher, Formner, Fräier, Schleifer, Eisenhobler, Stellmacher, Tischler, Transporthelfer usw. Arbeitnehmende wollen sich bei uns, Breslau 17, Grundstraße 13, persönlich melden. Reisekosten werden nach halbjährlicher Beschäftigung ersetzt. 3778a.3.3

Dinke - Hofmann - Werke, Breslau.



**Italienisch und Spanisch** 1988  
 Einzelunterricht Mk. 2.— pro Stunde.  
**Berlitz-School** Telephon 1666.

**Technikum Hildburghausen**  
 Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule, Werkm.-Schule, Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.  
 Staatskommissar. Programm frei.

**Behandlung chronischer Frauenleiden**  
 ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendung: Bei Oidit, rheumatisch, Erkrankungen der Gelenke, Muskelkrämpfe, chronische Weiden u. Fettleibigkeit, Geistesleibigkeit, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Polentladung nach Dr. Schnee medizinische Bäder. 7729.8.7  
**Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp.**  
 Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116). Beste Referenzen. Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

**Stottern**  
 auch bei solchen, die bisher erfolglos behandelt, beseitigt ohne Berufshilfe, ohne Altersunterschied in jedem Falle unter Garantie. Rückfall ausgeschlossen! Einzelbehandlung! Kein Tragen von Apparaten etc. Sprechzeit von 11-4 Uhr. Honorar nach Leistung. 730826  
**Sprachheilkundin Durlach, Moltkestr. 6, Ende der Straßenbahn.**

**4 1/4 %**  
 vergüten wir auf Spareinlagen bei täglicher Verzinsung vom 1. Juli 1914 an.  
**Privatspargesellschaft**  
 gegr. Durlach 1836  
 Ecke Kronenstr. Hauptstrasse 54 am Marktplat. 417 J. Haltestelle der elektr. Strassenbahn.  
 Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 3962. Tel. Nr. 240.

**Für jede Mutter**  
 interessant ist die Broschüre „Rückgratverkrümmungen und ihre Behandlung nach System Kaas.“  
 Gratis zu beziehen durch  
**Franz Menzel**  
 Stuttgart Kegelstraße 41

**Durlach Gust. Ewald**  
 Spezialgeschäft für Kachelofenbau  
 Kachelöfen für Mehrzimmerheizung mit erstklassigen Dauerbrand-Einsätzen. Kachelöfen werden in moderne Heizanlagen umgebaut.  
 Kostenlose Besuche, Kostenüberschläge und Entwürfe gratis.  
 Telephon 259 (6127) Prima Referenzen.

**Meys Stoffwäsche**  
 aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz ist jeder andere Wäsche vorzuziehen. Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung. Nur wenige Pfennige jedes Stück.  
 Vorrätig in Karlsruhe bei: C.W. Keller, Ludwigsplatz; J. Dutenhöfer, Kaiserstr. 68; Filiale Lessingstr. 6; Heinr. Tisch, Kronenstrasse; Ludwig Michel, Papierhandlung, Amalienstr. 45; Joh. Steltz, Waldstraße 42; Karl Aug. Tensl Ww., Adlerstraße, Ecke Kaiserstr.; Fritz Zirk, Marienstr. 37; K. Wilh. Hofmann, Kaiserstrasse 69; Ludw. Erhardt, Erbprinzenstr. 27; Adolf Schwindke, Gartenstrasse 13; B. Albert Tensl, Ecke Markgrafen- u. Kreuzstraße 20; Herm. Rinkler, Schützenstr. 38a; Aug. Grab, Adlerstr. 32; E. Riebecke, Amalienstr. 25a; Fr. Mathilde Metzger, Karlstr. 76; Gerber & Schawinsky, Kaiserstr. 229; in K.-Mühlburg bei Friedr. Loewel, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. 3283  
 Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

**Technikum Mittweida**  
 Kgr. Sachs.  
 Direktor: Professor Holst.  
 Höheres techn. Institut. Elektro- u. Maschinentechnik, Sonderabtl. für Ingenieure, Techn., Werkmeister, Elektr. u. Masch.-Laborat., Lehrfabrik u. Werkstätten, Alteste und beachtete Anstalt. Programm etc. grat. v. Sekret.

**Akadem. Fechtboden**  
 Rudolfstrasse 10.  
 Gründlicher Unterricht im:  
 Akadem. Schläger-Fechten  
 „Glocken-“  
 „Säbel-“  
 Deutschen Stoss-  
 italienischen Stoss-  
 „Hieb- u. Stich-“  
 erteilt gepr. Fechtmeister an der Hochschule Karlsruhe K. Frick.  
 Ordentliches Mitglied des Verbandes S.S. deutscher Fechtmeister. 7786

**Achtung!**  
 Wer einen gebiegenen und hieigen Anzug oder Paletot gemacht haben will, gebe seine Adresse Schützenstraße 15, Seitenbau, 1. St. ab, für tabellofen Sitz wird garantiert. Preis per:  
 Anzug m. passend. Zutaten 20.4  
 Leberzieher m. pass. Zutaten 18.4  
 Auch steht reichhaltige erstklassige Musterkollektion zur Verfügung.

**Bräutleute**  
 Für Mk. 550.-  
 Modern. Schlafzimmer  
 nußbaumpoliert, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Patentkissen, 2 Schubladen, 2 Matrassen mit feinen, weichen Federkissen mit warmer und Spiegelauflage, 2 Nachttisch, mit Marmor, abgerund. Spiegelkasten, 2 Stühlen und Handtuchhänder, 10002  
 Wohnzimmer nußbaum- poliert, Beritto mit Spiegelauflage, Klappstühle, Ausziehtisch, 4 Stühle.  
 Moderne Küche bestehend in Küchenschrank, Küchenschranks, Tisch, 2 Stühle.  
 Befichtigung erbeten.  
 Franco-Lieferung auch nach auswärtig.  
 Auf Wunsch Teilzahlung.  
 Möbelhaus  
**Maier Weinheimer**  
 nur Kronenstr. 32.

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche 9744.20.3  
**Restbestände**  
 in besseren Herren-Kleiderstoffen enorm billig abgegeben.  
 Sehr lohnend für Wiederverkäufer.  
 Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch  
 Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

**RHENUS-DREITEIL-SEIFE**  
 eine billige hochfeine Seife für die Toilette.  
 1 Stange = 3 Stück 25.4

**Pächter oder Zäpfler**  
 per 1. Juli gesucht für 2 gutgehende Wirtschaften in nächster Nähe von größeren Fabriken. Nebst ger. beborzugt. Offerten an 8725a.8.3  
**Chr. Erchinger, „zum Einhorn“, Bruchsal.**

**Maschinenfabrik Eblingen, Karlsruhe i. B.**  
 Telephon 444 Sophienstrasse Nr. 37 Telephon 444  
**Installation**  
 Elektrische Licht- und Kraftanlagen jeden Umfanges. Bau von Ortsnetzen und Fernleitungen.  
**Fabrikation** 9113  
 Elektromotoren, Dynamo-Maschinen, Transformatoren, Elektr. betriebene Entstaubungsanlagen, Bierdruckregler.  
 Lager in Osramlampen und Materialien. Reparaturen elektr. Anlagen Telephonanlagen und Lätewerke  
 Ingenieurbesuche und Kostenvoranschläge kostenlos.

**Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.**  
 Wir empfehlen unseren Mitgliedern in ihrem eigensten Interesse, ihren Bedarf an **Wohlfahrten** aus unseren Filialen zu beziehen, da dieselben in gleicher Weise wie unsere anderen Artikel **dividendenberechtigt** sind.  
**HUTCHINSON**  
 BESTER PNEUMATIC  
 FÜR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD  
 MANNHEIM

**Messlatten und Visierstäbe**  
 15.7 anerkannt vorzüglich fabriciert 7601  
**Franz Kneller, Karlsruhe, Waldstr. 66.-**  
 Werkstätte f. Präz.-Mech. Eigenes Holzlager.

**Gasherde**  
 vorzügliches Fabrikat für jeden Familiengebrauch und Großbetrieb. Unsere Fabrikate repräsentieren das Vollkommenste auf diesem Gebiete, kochen alles rasch und gut, selbst grösste Mahlzeiten. Höchste Leistungsfähigkeit bei sparsamsten Gasverbrauch. - Verlangen Sie das Fabrikat der  
**Ersten Rastatter Herdfabrik.**  
**Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer**

**Angenehmer, weicher und elastischer Gang**  
 Keine Erschütterung + Keine Ermüdung  
 Ungemein dauerhaft!  
 Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich  
**Absätze Continental**

**Uhren-Reparaturen**  
 Keine über Mk. 2.50  
 neue Feder 1.4, Glas, Zeiger, Bögelring, je 20 J., langj. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jed. Art, Zimmeruhren, Postuhren, Hans Träger, Uhrmacherwerkstatt, Karlsruhe, Kaiserstr. 17, H. H. 88107

**Stillende Mütter**  
 trinken das altberühmte Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.  
 Dr. med. K. in G. schreibt:  
 Ein Mittel par excellence ist das Köstritzer Schwarzbier für stillende Mütter. Meine Frau trinkt täglich 2, auch 3 Flaschen, sie bekommen ihr vorzüglich und dabei gedeiht das Kind prächtig. 18833  
 Verlangen Sie ausdrücklich das echte Köstritzer.  
 Vertretung u. Hauptniederlage in Karlsruhe bei Paul Barth, Biergrosshandlung, Waldstr. 75, Telephon 2187.

**In Ihrem Interesse!**  
 Gegen Ratenzahlungen  
 zu den denkbar günstigsten Bedingungen evtl. ohne Anzahlung liefert ein  
**großes Möbelhaus**  
 bei Selbstfabrikation **kompl. Ausstattungen und Einzelmöbel**  
 Franco-Lieferung. Garantie und reellste Bedienung gesichert. Strengste Discretion. Offerten unter Nr. 7933 an die Exped. der „Bad. Presse“. 1910  
**Wer Geld sucht,**  
 Darlehen, Hypotheken etc., verleihe meine vorzügliche Offerte. (Mühlburg) **Peter Eyrich, Karlsruhe i. B., Grenzstr. 4. 829633.8.**